KREISENTWICKLUNG

Unser Dorf hat Zukunft

Dokumentation zum 24. Kreiswettbewerb 2024



Unser Dorf hat Zukunft

RHEIN SIEG KREIS

INHALT

Aufruf zum 24. Kreiswettbewerb 3

Politische Beschlüsse 3

Liste der angemeldeten Ortschaften 4

Sitzungsprotokolle der Bewertungskommission 6

Erste Sitzung der Bewertungskommission vom 23.04.2024 6

Zweite Sitzung der Bewertungskommission vom 25.06.2024 7

Sponsoren 9

Bereisung 9

Nachbesprechung der Bereisung vom 26.09.2024 10

Abschlussveranstaltung am 08. November 2024 11

Platzierungen 12

Sonderpreise der Sponsoren 13

Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern aus Sicht der Bewertungskommission 16

Kleine Ortschaften mit einer Bevölkerung bis 800 Personen 16

Deesem 17

Helpenstell 20

Lanzenbach 23

Schöneshof 26

Bockeroth 29

Bövingen 31

Oberlückerath 33

Große Ortschaften mit einer Bevölkerung ab 1.000 Personen 35

Gielsdorf 36

Lüftelberg 39

Neuhonrath-Auel 42

Altendorf-Ersdorf 45

Birlinghoven 48

(Kern) Kriegsdorf 51

Leuscheid 54

Rösberg 57

Anlage 59

Aufruf 60

Bewertungskriterien mit Leitfragen 62

Fragebogen 67

Aufruf zum 24. Kreiswettbewerb

Im Anschluss an die Ausschreibungen des Bundeswettbewerbes im September 2023 und des Landeswettbewerbes im November 2023 führt der Rhein-Sieg-Kreis, wie andere Kreise und kreisfreie Städte in Nordrhein-Westfalen, den Kreiswettbewerb als Vorentscheidung für den nordrhein-westfälischen Landeswettbewerb 2025 durch. Die erfolgreiche Teilnahme eines Dorfes am Kreiswettbewerb ist Voraussetzung für die Qualifikation zum Landeswettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften, aber auch Stadt- und Gemeindeteile des Rhein-Sieg-Kreises mit überwiegend dörflichem Charakter oder - in diesem Jahr erstmals - Gemeinschaften von benachbarten Dörfern mit insgesamt nicht mehr als 3.000 Einwohnenden.

Bei einem Pressetermin am 14. März 2024 eröffnet Herr Landrat Sebastian Schuster den 24. Kreiswettbewerb 2024 „Unser Dorf hat Zukunft“ des Rhein-Sieg Kreises. Zeitgleich wird die Kreisausschreibung an alle Kommunen und dem Rhein-Sieg-Kreis bekannte Heimat-/Dorf-/Verschönerungsvereine sowie Ortsausschüsse versandt. Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden werden um Unterstützung bei der Weiterleitung an ihre Dörfer/Ortsteile gebeten. Zudem werden alle wesentlichen Informationen zum Kreis- als auch zum Landeswettbewerb auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Vorfeld des Kreiswettbewerbes findet am 13. November 2023 eine Informationsveranstaltung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Kreishaus statt. Es berichten Vertretende der Bewertungskommission sowie ein Vertreter des beim Kreiswettbewerb 2017 erstplatzierten Dorfes Lückert über Herangehensweise und Erfahrungen bei der Durchführung des Wettbewerbs.

Politische Beschlüsse

Am 15.Mai 2023 berät der Ausschuss für Planung und Verkehr sowie am 05. Juni 2024 der Kreisausschuss über die Durchführung des Kreiswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“. Beide Ausschüsse sprechen sich für den Wettbewerb aus, sodass die Durchführung des 24. Kreiswettbewerbes 2024 „Unser Dorf hat Zukunft“ am 06. Juni 2024 vom Kreistag beschlossen wird.

Um diesem Beschluss nachzukommen, werden im Haushaltsplan 2023/2024 insgesamt 31.000,- € veranschlagt, davon 15.000,- € für Preisgelder und 16.000,- € für Sachausgaben (u.a. Buskosten und externe Vergabe des Abschlussberichtes der Bereisung).

In seiner Sitzung am 11. März 2024 beschließt der Kreisausschuss, auf Empfehlung des Ausschusses für Planung und Verkehr, die Besetzung der Kreisbewertungskommission. Bis zur Durchführung des Wettbewerbes kommt es zu einzelnen Um- bzw. Nachbennenungen in der Bewertungskommission.

Die Bewertungskommission setzt sich schließlich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

CDU-Kreistagsfraktion:	**Vorsitzende** Frau Renate Becker-Steinhauer
Stellvertreterin:	Frau Hildegard Helmes
SPD-Kreistagsfraktion:	Herr Rolf Engelhardt
GRÜNE-Kreistagsfraktion:	Frau Michaela Balansky
Stellvertreter/in:	Frau Lisa Anschütz
	Herr Wilhelm Windhuis
FDP-Kreistagsfraktion:	Herr Klaus-Peter Smielick
Stellvertreter:	Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann
Gruppe Vernunft und Gerechtigkeit:	Herr Michael Lehmann
Stellvertreter:	Herr Frank Kemper
AfD-Kreistagsfraktion:	Herr Heinz Schäfer
Stellvertreter:	Herr Bernhard Schindler
	Herr Rainer Lanzerath
	Herr Ralf von den Bergen
Gruppe Volksabstimmung:	Herr Dr. Edward von Schlesinger
Stellvertreter:	Herr Dr. Helmut Fleck
Landwirtschaftskammer NRW:	Frau Indra Torres
Stellvertreterin:	Frau Anna Maister
Bezirksregierung Köln, Dez. 33:	**Stv. Vorsitzende** Frau Brigitte Daniel
Rheinischer Landfrauenverband:	Frau Gisela Bergholz
Stellvertreterin:	Frau Bastienne Herkenrath
Bauaufsichtsamt des Rhein-Sieg-Kreises:	Herr Gerald Paffenholz
Referat Wirtschaftsförderung und Strat. Kreisentwicklung RSK:	Frau Beate Klüser

Darüber hinaus berechtigt der Kreisausschuss die Bewertungskommission, über die Geldpreisvergabe und die Platzierungen zu entscheiden.

Liste der angemeldeten Ortschaften

Bis zum Anmeldeschluss (zunächst 30. April 2024, verlängert bis zum 31. Mai 2024) melden sich für den 24. Kreiswettbewerb 2024 „Unser Dorf hat Zukunft“
17 Ortschaften, Ortsteile und Dörfer des Rhein-Sieg-Kreises an. Zwei Ortschaften ziehen im Zuge der Vorbereitungen zum Wettbewerb ihre Anmeldungen zurück.

Somit nehmen am Kreiswettbewerb 2024 folgende 15 Ortschaften, benachbarte Ortsteile und Dörfer der Städte und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises teil:

Altendorf & Ersdorf Meckenheim	Bürgervereinigung Altendorf/Ersdorf Bevölkerungszahl:	**2.237**
Birlinghoven Sankt Augustin	Bürgerverein Birlinghoven Bevölkerungszahl:	**1.885**
Bockeroth Königswinter	Bürgergemeinschaft Bockeroth Bevölkerungszahl:	**770**
Bövingen Much	Dorfgemeinschaft Bövingen Bevölkerungszahl:	**250**
Deesem Lohmar	Verein für Heimat und Brauchtum e.V. Bevölkerungszahl:	**177**
Gielsdorf Alfter	Ortsausschuss Gielsdorf Bevölkerungszahl:	**1.909**
Helpenstell Windeck	Dorfgemeinschaft Helpenstell Bevölkerungszahl:	**145**
(Kern) Kriegsdorf Troisdorf	Ortsring Kriegsdorf e.V. Bevölkerungszahl:	**2.457**
Lanzenbach Hennef	Bürgergemeinschaft Lanzenbach e.V. Bevölkerungszahl:	**324**
Leuscheid Windeck	Bürger- und Verschönerungsverein Leuscheider Land e.V. Bevölkerungszahl:	**1.172**
Lüftelberg Meckenheim	Lüftelberger Dorfgemeinschaft Bevölkerungszahl:	**1.349**
Neuhonrath & Auel Lohmar	Bewerbungsgremium Neuhonrath+Auel Bevölkerungszahl:	**1.983**
Oberlückerath Ruppichteroth	Dorfgemeinschaft Oberlückerath Bevölkerungszahl:	**201**
Rösberg Bornheim	Dorfgemeinschaft Rösberg Bevölkerungszahl:	**1.497**
Schöneshof Neunkirchen-Seelscheid	Dorfleben Schöneshof e.V. Bevölkerungszahl:	**437**

Die teilnehmenden Ortschaften werden über die Bevölkerungszahl (größer und kleiner 1.000 Einwohnende) in zwei Gruppen, zu acht großen sowie sieben kleinen Ortschaften, aufgeteilt.

Sitzungsprotokolle der Bewertungskommission

Die Mitglieder der Bewertungskommission treffen sich für Vorbereitungen am 23. April 2024 sowie am 25. Juni 2024 und zur Nachbesprechung der Bereisung am 26. September 2024 im Kreishaus Siegburg.

Erste Sitzung der Bewertungskommission am 23.04.2024

- Frau Renate Becker-Steinhauer wird zur Vorsitzenden der Bewertungskommission und Frau Brigitte Daniel zur Stellvertreterin gewählt.
- Vorstellung des Wettbewerbsablaufs und der Formalitäten.
- Mitteilung über die bisher angemeldeten Ortsteile. Die Mitglieder der Bewertungskommission werden um Werbung für den Wettbewerb gebeten. Verbreitet wurden die Informationen zum Wettbewerb bisher über Pressemitteilungen des Kreises, Anschreiben an die Bürgermeister/innen des Rhein-Sieg-Kreises, das direkte Anschreiben von der Verwaltung an bekannten Ortsvereine und -gemeinschaften sowie eine Informationsveranstaltung im November 2023.
- Es wird auf die Regelung hingewiesen, dass ab 20 teilnehmenden Dörfern zwei Kreissieger zum Landeswettbewerb gemeldet werden können.
- Es wird mitgeteilt, dass auch 2024 ein Fragebogen an die Teilnehmenden des Wettbewerbs übersendet wird, der dem aus dem vorherigen Wettbewerb gleicht. Er wird in den nächsten Tagen an die bereits gemeldeten Dörfer versandt.
- Eine Schulungsveranstaltung der zum Wettbewerb gemeldeten Dörfer ist aus personellen Gründen nicht möglich, jedoch könnten einzelne Beratungen angeboten werden. Hinweis auf das Schulungsangebot des Zentrums für ländliche Entwicklung NRW (ZeLE) und der Landwirtschaftskammer zum Dorfwettbewerb (Flyer). Vereine werden direkt darüber informiert und auch Presseinformationen seitens des Kreises herausgegeben.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Niederschrift des Kreiswettbewerbs extern vergeben werden soll.
- Die Beratung soll, wie die Jahre zuvor, nach einer Dorfbereisung stattfinden und mindestens eine halbe Stunde dauern.
- Ebenfalls wie in den Jahren zuvor, soll die Bereisungsdauer, abhängig von der Größe der Dörfer, z.B. kleines Dorf 60 Minuten, großes Dorf 90 Minuten betragen. Für die Mittagspause werden 1 ½ Stunden einkalkuliert, damit Verzögerungen abgefangen werden können. Wenn möglich, sollen nicht mehr als 4 (maximal 5) Dörfer pro Tag bereist werden, damit keine großen Zeitverzögerungen entstehen. Es sollen möglichst keine halben Tage für Bereisungen angesetzt werden.
- Es soll wieder ein Startgeld (100 Euro je teilnehmendes Dorf) bei der Bereisung an die Teilnehmenden übergeben werden.

- Jedes Jurymitglied erhält einen Ordner mit allen für die Bereisung erforderlichen Unterlagen.
- Der Bereisungszeitraum ist Montag, 09. September bis Freitag, 20. September 2024, die Anzahl der Bereisungstage ist abhängig von der Anzahl und Lage der Teilnehmerdörfer im Kreisgebiet.
- Die Bewertungsbereiche im Land haben sich gegenüber 2020/2022 nicht verändert. Es wird empfohlen, den Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt“ in zwei Bewertungsbereiche aufzuteilen und zwar in „Wertschätzender Umgang mit Baukultur“ und „Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt“. Dem schließen sich die anwesenden Kommissionsmitglieder an.
- Seitens der Verwaltung wird empfohlen, die Kommissionsmitglieder entsprechend der Bewertungsbereiche aufzuteilen. Bis zur 2. Sitzung sollen sie sich darüber Gedanken machen, in welchem Bereich sie bewerten möchten.
- Frau Becker-Steinhauer erklärt sich bereit, in diesem Jahr erneut auf mögliche Sponsoren zuzugehen.
- Die Termine für die nächste Sitzung der Bewertungskommission und der Nachbesprechung der Bereisung werden abgestimmt.

Zweite Sitzung der Bewertungskommission am 25.06.2024

- Bis zum Anmeldeschluss haben sich 16 Ortschaften zur Teilnahme am Kreiswettbewerb angemeldet. Davon acht große mit mehr als 1.000 Einwohnenden und acht kleine mit weniger als 800 Einwohnenden. Verteilt sind diese im ganzen RSK. (Nachtrag: Bis zur Bereisung zieht eine Ortschaft mit weniger als 800 Einwohnenden ihre Anmeldung zurück, sodass schlussendlich insgesamt 15 Ortschaften, davon sieben kleine, am Wettbewerb teilnehmen.)
- Es wird der erste Entwurf des Bereisungsplans erläutert.
- Die Bewertungskommission stimmt für die Übernahme der vom Landeswettbewerb vorgesehenen Punkteverteilung mit einer Änderung: Der Bewertungsbereich 3 wird aufgeteilt. Daraus ergibt sich folgende Punkteverteilung:

    - Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur: 25 Punkte
    - Soziales und kulturelles Leben 25 Punkte
    - Wertschätzender Umgang mit Baukultur 20 Punkte
    - Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt 20 Punkte
    - Gesamteindruck 10 Punkte

- Die Mitglieder der Bewertungskommission werden einvernehmlich wie folgt in die Bewertungsbereiche eingeteilt:

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur	Soziales und kulturelles Leben
SPD-Kreistagsfraktion (Herr Engelhardt) GRÜNEN-Kreistagsfraktion (Frau Balansky od. Herr Windhuis) RSK-FB. 01.3 Strat. Kreisentwicklung (Frau Klüser)	Gruppe Vernunft und Gerechtigkeit (Herr Lehmann) Rhein- Landfrauenverband (Frau Bergholz od. Frau Herkenrath) Landwirtschaftskammer NRW (Frau Torres od. Fr. Maister)

Wertschätzender Umgang mit Baukultur	Natur und Umwelt
Bauaufsichtsamt des RSK (Herr Paffenholz) AfD-Kreistagsfraktion (Herr Schäfer od. Herr Schindler od. weitere) Gruppe Volksabstimmung (Herr Dr. Fleck od. Herr Dr. v. Schlesinger)	FDP-Kreistagsfraktion (Herr Smielick) Bezirksregierung Köln, Dez. 33 (Frau Daniel)

Gesamteindruck	Sonderpreise
alle Bewertungskommissionsmitglieder	CDU-Kreistagsfraktion (Fr. Becker-Steinhauer)

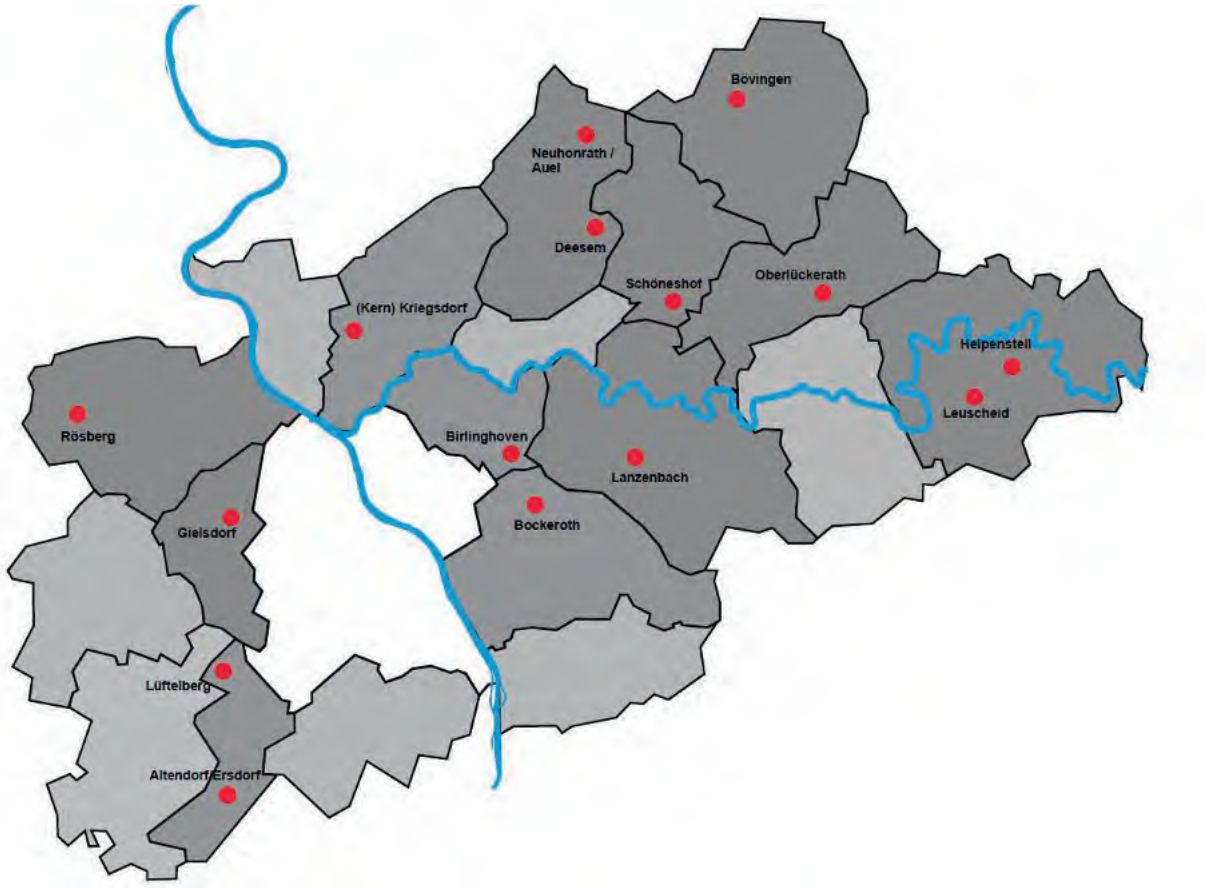
- Neben der Bewertung im zugewiesenen Bewertungsbereich geben die Kommissionsmitglieder auch eine Wertung für die übrigen Bewertungsbereiche ab. Dazu findet zum Informationsaustausch nach jeder „Dorf“-Bereisung eine 30-minütige Beratung (meist im Bus) statt.
- Beim Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt“ wird das Thema insektenfreundliche Vorgärten „Summt und Brummt“ angesprochen, dass von Seiten des Naturschutzbeirats vorgebracht wurde. Es wird entschieden, dies als einen Sonderpreis zu berücksichtigen.
- Weiter wird entschieden, eine Abschlussveranstaltung durchzuführen, in der die Platzierungen bekanntgegeben werden und die Preisverleihung erfolgt.

Sponsoren

Als Sponsoren für den 24. Kreiswettbewerb können die Rhein-Sieg-Verkehrs-gesellschaft mbH (RSVG), die Rheinische Energie AG (rhenag) sowie die Kreissparkasse Köln gewonnen werden. Die Sponsorengelder ermöglichen die Vergabe von Sonderpreisen.

Bereisung

Im Zeitraum vom 10. September bis zum 19. September 2024 findet die Bereisung der 15 am Kreiswettbewerb teilnehmenden Ortschaften statt.



Lage der am Kreiswettbewerb 2024 teilnehmenden Orte im Rhein-Sieg-Kreis

Dienstag, 10.09.2024

Ort	Besichtigung
Bockeroth, Königswinter	**09:00 – 10:00 Uhr**
Lanzenbach, Hennef	**10:45 – 11:45 Uhr**
Oberlückerath, Ruppichteroth	**14:00 – 15:00 Uhr**
Schöneshof, Neunkirchen-Seelscheid	**15:45 – 16:45 Uhr**

Donnerstag, 12.09.2024

Ort	Besichtigung
Helpenstell, Windeck	**12:15 – 13:15 Uhr**
Leuscheid, Windeck	**14:00 – 15:30 Uhr**

Dienstag, 17.09.2024

Ort	Besichtigung
Deesem, Lohmar	**09:00 – 10:00 Uhr**
Neuhonrath / Auel, Lohmar	**10:45 – 12:15 Uhr**
Bövingen, Much	**14:00 – 15:00 Uhr**

Mittwoch, 18.09.2024

Ort	Besichtigung
Birlinghoven, Sankt Augustin	**09:00 – 10:30 Uhr**
(Kern) Kriegsdorf, Troisdorf	**11:30 – 13:00 Uhr**
Rösberg, Bornheim	**15:00 – 16:30 Uhr**

Donnerstag, 19.09.2024

Ort	Besichtigung
Gielsdorf, Alfter	**09:00 – 10:30**
Lüftelberg, Meckenheim	**11:30 – 13:00**
Altendorf / Ersdorf, Meckenheim	**15:00 – 16:30**

Die Bewertungskommission wird in den Ortschaften meist von einer zahlreich anwesenden Bewohnerschaft zusammen mit dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin und den entsprechenden Sachbearbeitenden der Kommunen begrüßt. Ebenfalls wird die Bereisung von Vertretenden der Presse sowie zum Teil von Vertretenden der Sponsoren begleitet.

Nachbesprechung der Bereisung am 26.09.2024

- Die Vorsitzende Frau Becker-Steinhauer begrüßt die Bewertungskommissionsmitglieder und eröffnet die Sitzung.
- Frau Klüser erläutert die Auswertung der Gesamtbewertungsbögen und stellt die Platzierungsvorschläge zur Diskussion. Sie weist darauf hin, dass die Punktzahlen nicht veröffentlicht würden. Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, die teilnehmenden Ortschaften auch bei den Platzierungen in zwei Gruppen einzuteilen (unter 800 Einwohnende und über 1.000 Einwohnende). Dieser Einteilung wird von den Kommissionsmitgliedern einstimmig gefolgt.
- Frau Becker-Steinhauer ruft sodann zur Abstimmung hinsichtlich der Platzierungen in den Kategorien „Kleine Ortschaften (unter 800 Einwohnende)“ und „Große Ortschaften (über 1.000 Einwohnende)“ auf. Beide Platzierungsvorschläge werden von der Bewertungskommission einstimmig bestätigt.

- Anschließend legt die Bewertungskommission mit zwei Enthaltungen fest, dass die (Doppel-) Ortschaft Neuhonrath-Auel (Lohmar) als Kreissieger zum Landiseswettbewerb gemeldet werden soll.
- Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag hinsichtlich der Aufteilung der Preisgelder für Gold-, Silber- und Bronze-Platzierungen zu erarbeiten und mit der Bewertungskommission abzustimmen.
- Hinsichtlich der Vergabe der Sonderpreise einigt sich die Bewertungskommission einstimmig darauf, dass jedes Dorf einen Sonderpreis erhalten soll. Eine Liste mit vorgeschlagenen Sonderpreisen wird diskutiert, ergänzt und dann abgestimmt. Die Ausformulierung erfolgt durch die Verwaltung und wird zur Abstimmung an die Bewertungskommissionsmitglieder geschickt.
- Es wird entschieden, dass zu jedem der vier Bewertungsbereiche ein Sonderpreis mit einem höheren Preisgeld vergeben wird. Die restlichen Sonderpreise erhalten einen Betrag in ähnlicher, aber etwas geringerer Höhe (entsprechend dem gesponserten Betrag). Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Aufteilung zu erarbeiten und abzustimmen.

Abschlussveranstaltung am 08. November 2024

Unter Moderation durch Frau Regina Rosenstock, Wirtschaftsförderin des Rhein-Sieg-Kreises, wird am 08.11.2024 um 18 Uhr die Abschlussveranstaltung des 24. Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ durchgeführt. Eingeladen sind neben Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Ortsgemeinschaften, die entsprechenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. deren Vertreterinnen und Vertreter, die Kreistagsabgeordneten mit Direktmandat entsprechend der teilnehmenden Ortschaften, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in den Kommunen sowie die Vertreterinnen und Vertreter der drei Sponsoren.

Herr Landrat Sebastian Schuster begrüßt und bedankt sich zugleich für die Leistungen bei den zahlreichen Ehrenamtlichen und Engagierten der am Kreiswettbewerb teilnehmenden Ortschaften.

Sein besonderer Dank gelte den Bewohnenden der 15 am Wettbewerb teilnehmenden Dörfer. Sie sorgten für die Entwicklung, Planung und Umsetzung von selbst erarbeiteten Maßnahmen, um ihre Heimatorte vielfältig zu gestalten, zukunftsfähig zu entwickeln und zugleich für die Zukunft zu wappnen.

Ein herzliches Dankeschön gehe auch an die Sponsoren, mit denen erst die finanzielle Grundlage für die Sonderpreise an die teilnehmenden Dorfgemeinschaften/-vereine geschaffen wurde. Als Sponsoren sind hier zu nennen:

Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

Rheinische Energie AG (rhenag) und

Kreissparkasse Köln (KSK).

Ebenfalls spricht Herr Landrat Schuster der Bewertungskommission mit der Vorsitzenden Frau Renate Becker-Steinhauer seinen Dank aus.

Frau Becker-Steinhauer bedankt sich bei den teilnehmenden Ortschaften. Es sei erstaunlich zu sehen, wie viel und was alles in den Orten geleistet werde. Insbesondere die Zusammenarbeit der jüngeren und älteren Bewohnenden habe die Kommission beeindruckt.

Es folgt die Bekanntgabe der Platzierungen durch Frau Becker-Steinhauer mit der Übergabe der Urkunden und der symbolischen Preisgeldschecks zusammen mit Herrn Landrat Schuster – aufgeteilt in die zwei Gruppen (kleine und große Ortschaften) - sowie die Bekanntgabe des Kreissiegerdorfes welches zum Landeswettbewerb 2025 gemeldet wird.

Platzierungen

Kleine Ortschaften bis 800 Einwohnende

Ortschaft	Kommune	Platzierung	Preisgeld
Deesem	Lohmar	Gold	1.300 €
Helpenstell	Windeck	Gold	1.300 €
Lanzenbach	Hennef	Silber	800 €
Schöneshof	Neunkirchen-Seelscheid	Silber	800 €
Bockeroth	Königswinter	Bronze	500 €
Bövingen	Much	Bronze	500 €
Oberlückerath	Ruppichteroth	Bronze	500 €

Große Ortschaften über 1.000 Einwohnende

Ortschaft	Kommune	Platzierung	Preisgeld
Gielsdorf	Alfter	Gold	1.300 €
Lüftelberg	Meckenheim	Gold	1.300 €
Neuhonrath-Auel *	Lohmar	Gold	1.300 €

Altendorf-Ersdorf	Meckenheim	Silber	800 €
Birlinghoven	Sankt Augustin	Silber	800 €
(Kern)Kriegsdorf	Troisdorf	Silber	800 €
Leuscheid	Windeck	Silber	800 €
Rösberg	Bornheim	**Bronze**	500 €

*** Ortschaft wird zum Landeswettbewerb gemeldet**

Im Anschluss erfolgt die Bekanntgabe der Sonderpreise durch Frau Becker-Steinhauer. Die symbolischen Sonderpreisschecks werden durch den jeweiligen Vertretenden der Sponsoren überreicht.

Sonderpreise der Sponsoren

Sonderpreise
gesponsert von der **Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)**
überreicht durch Frau Astrid Lohmar**:**

Sonderpreis „Wertschätzender Umgang mit der Baukultur“ in Höhe von 600 €

- **Lüftelberg**, Stadt Meckenheim
  Für weitere Straßenschilder mit historischen Straßen- und Ortsbezeichnungen

Sonderpreise in Höhe von je 400 €

- **Birlinghoven**, Stadt Sankt Augustin
  Unterstützung für eine neue Infotafel

- **Bövingen**, Gemeinde Much
  Finanzielle Unterstützung zur Ausrichtung eines Spielplatzfestes

- **Bockeroth**, Stadt Königswinter
  Finanzielle Unterstützung für die geplante neue Infotafel

- **Deesem**, Stadt Lohmar
  Unterstützung für eine Umgestaltung des Dorfplatzes (Wasserspielplatz für die Kinder)

- **(Kern)Kriegsdorf**, Stadt Troisdorf
  Finanzielle Unterstützung für einen Trinkwasserbrunnen auf dem „Rosenhügel“

- **Oberlückerath**, Gemeinde Ruppichteroth
  Für eine standortgerechte Begrünung des im Aufbau befindlichen neuen Spielplatzes

Sonderpreise
gesponsert von der **rhenag – Rheinische Energie AG**
überreicht durch Herrn Dr. Andreas Esser**:**

Sonderpreis „Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt“ in Höhe von 600 €

- **Helpenstell**, Gemeinde Windeck
  Für die Nistkastenaktion mit Kindern der Förderschule und des Dorfes

Sonderpreis „Soziales und kulturelles Leben“ in Höhe von 600 €

- **Lanzenbach**, Stadt Hennef
  Für die Mitwirkung der Dorfgemeinschaft beim Familienwanderweg Rosental

Sonderpreise in Höhe von je 400 €

- **Leuscheid**, Gemeinde Windeck
  Für den innovativen Schulgarten

- **Schöneshof**, Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid
  Für das Engagement zur zentralen Bereitstellung eines Defibrillators

Sonderpreise
gesponsert von der **Kreissparkasse Köln**
überreicht durch Herrn Holger Steffens**:**

Sonderpreis „Ziel- und Konzeptentwicklung und Verbesserung der Infrastruktur“ in Höhe von 600 €

- **Altendorf/Ersdorf**, Stadt Meckenheim
  Für die Hochwasserschutzinitiative entlang des Altendorfer Baches

Sonderpreise in Höhe von je 360 €

- **Gielsdorf**, Gemeinde Alfter
  Für weitere Pflanzungen alter Obstbaumsorten

- **Neuhonrath-Auel**, Stadt Lohmar
  Für die Anschaffung eines Wasserspenders (barrierefrei) auf der Dorfwiese Schachenauel

- **Rösberg**, Stadt Bornheim
  Für das Engagement der Bewohnenden bei der Seniorenarbeit

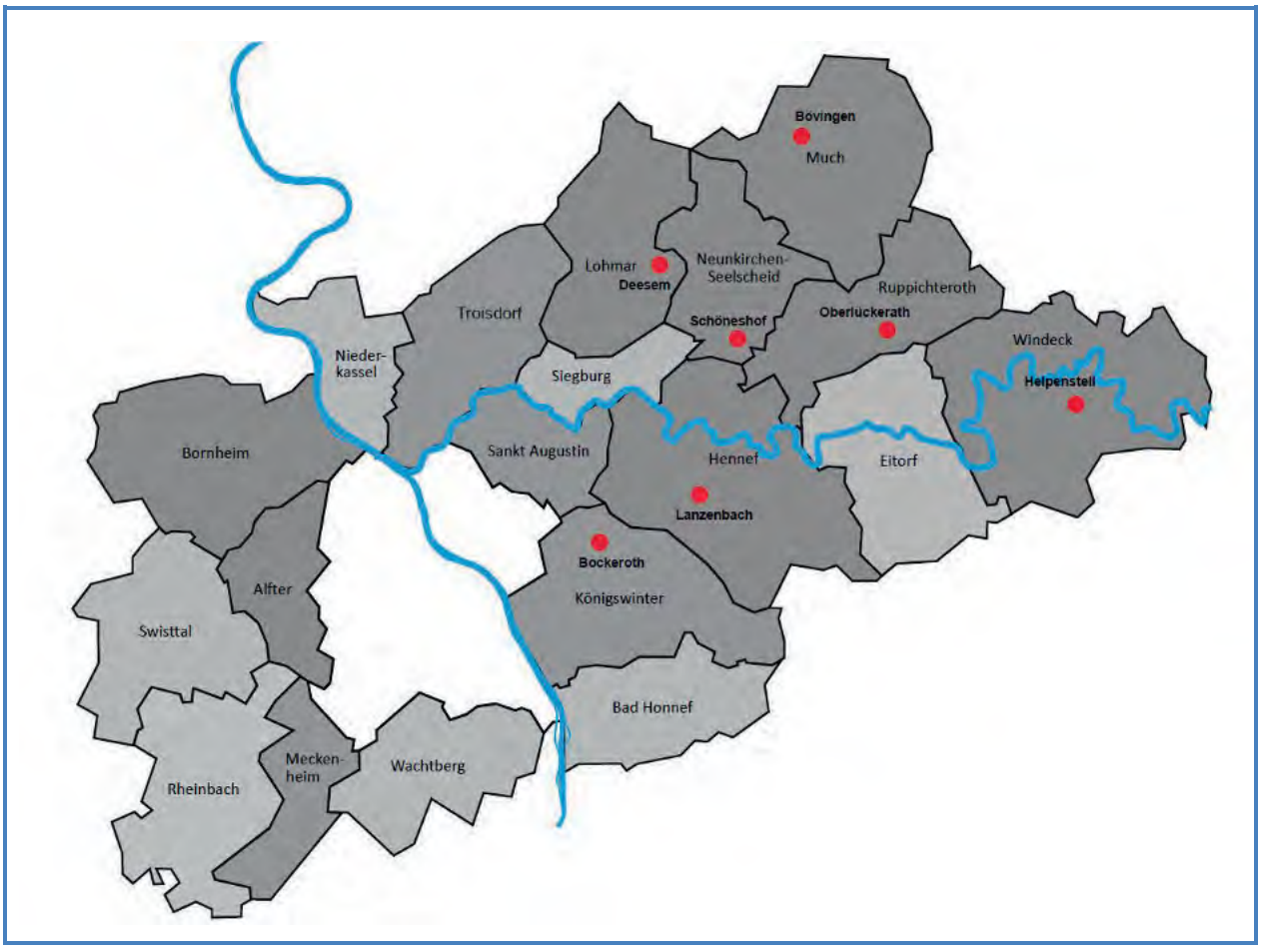
Zuletzt erfolgt die Verabschiedung durch Frau Rosenstock mit dem Hinweis, dass 2027 aller Voraussicht nach der nächste, somit der 25. Kreiswettbewerb, als Vorbereitung für den Landeswettbewerb 2028 stattfinde.

Im Anschluss haben die Gäste die Möglichkeit, sich bei Speisen und Getränken untereinander auszutauschen.

Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern aus Sicht der Bewertungskommission

Gruppe:

Kleine Ortschaften bis 800 Einwohnende





Deesem

Stadt Lohmar

Gold



Ein regelmäßiger Teilnehmer am Dorfwettbewerb ist der Ort Deesem. Unweit des Naafbachtales auf den Hochflächen des Süderberglandes gelegen, hat die Lohmarer Ortschaft heute etwa 175 Einwohnende.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Deesem verfügt über keine eigene, dauerhafte Nahversorgungsmöglichkeit, wird allerdings von einer mobilen Einkaufsmöglichkeit aufgesucht. Weitere Einkaufsmöglichkeiten sind in den Nachbarorten zu erreichen. Von Vorteil ist hierfür die gute AST-Anbindung (Anrufsammeltaxi).

Mit 60 Arbeitsplätzen ist das Elisabeth-Hospiz der größte Arbeitgeber des Ortes. Trotz des großen Baukörpers ist das Hospiz baulich und sozial in Deesem gut integriert. Vom Hospiz werden auch Wohnmöglichkeiten für Mitarbeitende im freiwilligen sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst im Ort zur Verfügung gestellt.



Im gesamten Ort sind zahlreiche Photovoltaik-Anlagen zu sehen. Aktuell wird der Ort mit Glasfaser erschlossen.

Die Ausarbeitung eines gesamtörtlichen Konzeptes oder eines Leitbildes kann eine Aufgabe für die Zukunft sein.

Soziales und Kulturelles Leben

Wichtiger Schwerpunkt des sozialen Miteinanders der Deesemer Dorfgemeinschaft ist der Einbezug der unterschiedlichen im Ort vertretenen Generationen. So werden neben der gemeinsamen Aufstellung des Mai- und des Weihnachtsbaumes auch Hausbesuche des Nikolauses sowie monatliche Treffen zwischen Alt und Jung organisiert. Auch kehren viele jüngere Deesemer wieder in die Ortschaft zurück.

Zentraler Anlaufpunkt für das soziale Miteinander ist der barrierefreie Dorfplatz mit anliegendem Vereinshaus sowie Sanitäranlagen, die zum Teil mit LEADER-Mitteln gefördert wurden. Positiv abgerundet würde der Dorfmittelpunkt durch einen Spielplatz bzw. einen Bereich für Kinder, da ein solcher im Ort fehlt. Trotz fehlender finanzieller Mittel wurden erste Impulse und Bemühungen vorgestellt.



Auch spielt das Elisabeth-Hospiz eine besondere Rolle im Ort. Hier werden verschiedene Veranstaltungen und Aktionen, insbesondere kultureller Art, angeboten und die Dorfgemeinschaft eingeladen.

Ebenfalls gibt es etwas außerhalb des Ortes eine Modellflugwiese sowie ein Sportfeld.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Mit heute ca. 175 Einwohnenden zählt Deesem zu den kleinen Teilnehmerdörfern des Kreiswettbewerbs. Im Unterschied zu anderen teilnehmenden Ortschaften wuchs in der Vergangenheit die Bevölkerung Deesems nicht stetig. Aufgrund nahegelegenen Bergbaus zählte Deesem Mitte des 19. Jahrhunderts ca. 190 Einwohnende, deren Zahl nach Aufgabe des Bergbaus wieder auf ca. 100 im Jahre 1930 sank und seitdem bis auf den heutigen Stand angewachsen ist.

Deesem ist durch eine Innenbereichssatzung vom Außenbereich abgetrennt. Die Satzung wurde in den vergangenen Jahren erweitert, um weitere Möglichkeiten zu schaffen, einzelne Grundstücke zu bebauen.

Die Bebauung Deesems fügt sich harmonisch in die Topographie ein und wirkt insgesamt homogen. Auch die größeren Erweiterungen des Elisabeth-Hospizes fügen sich sehr gut in die Umgebung ein. Auch Anbauten und Neubauten sind recht unauffällig. Gelungen ist die unauffällige Integration der Sanitäranlagen in einem eigenen Bau am Dorfplatz.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt



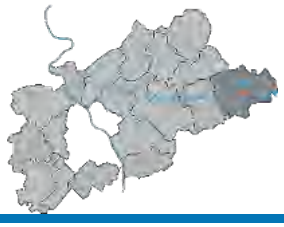
Deesem ist größtenteils von landwirtschaftlichen Flächen umgeben. Vereinzelt reichen Ausläufer von Grün- und Holzstrukturen des nahegelegenen Naafbachtales bis an die Ortschaft heran.

Mit nur wenigen Schottergärten oder Lorbeerhecken machen die Privatgärten in Deesem einen positiven gepflegten und naturnahen Eindruck. Zudem lassen sich zahlreiche Buchenhecken sowie mehrere große Einzelbäume, wie Eiche, Linde und Ginkgo, finden, die zum Teil einen Übergang zur offenen Landschaft bilden.

Hervorzuheben ist die ansprechend gestaltete Gartenanlage mit Teich des Elisabeth-Hospizes. Von den zwei großen Insektenhotels des Ortes ist dasjenige auf dem Gelände des Hospizes in Zusammenarbeit mit Kindern des Kindergartens aufgebaut worden.

Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.



Helpenstell

Gemeinde Windeck

Gold



Die kleine Ortschaft Helpenstell, mit circa 140 Einwohnenden, liegt in einer ehemaligen Siegschleife der Kulturlandschaft Nutscheid-Sieg und gehört administrativ zur Gemeinde Windeck. Helpenstell ist regelmäßiger Teilnehmer am Kreiswettbewerb.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Ähnlich wie andere Ortschaften dieser Größe verfügt Helpenstell über keine eigenen Nahversorgungsmöglichkeiten, ist aber über die am Ort entlangführende Kreisstraße an die größeren Windecker Ortsteile Dattenfeld und Rosbach angebunden.



Helpenstell ist durch eine Busanbindung an das ÖPNV-Netz angeschlossen und soll demnächst einen Glasfaseranschluss erhalten. Des Weiteren grenzt der Ort an den Zeitenweg des Erlebniswegs Sieg und ist dadurch in gewissem Maße touristisch erschlossen.

Die Bewohnerschaft weiß Fördermittel bei der Umsetzung ihrer Projekte (z.B. Mehrzweck-Scheune am Bürgerhaus und Spielplatzerneuerung) zu nutzen. Große Teile der Helpensteller Bevölkerung helfen bei der Erstellung der Förderunterlagen mit.

Soziales und Kulturelles Leben

Das soziale und kulturelle Leben in Helpenstell wird durch einen erheblichen Teil der Einwohnenden geprägt, die sich mit circa 100 Personen im Bürgerverein und circa 60 Personen im Sparverein engagieren. Zwar wurde der Internet-Auftritt eingestellt, dafür organisiert man sich nun über einen Kurz-Messenger-Dienst, was gut funktioniert und von den Menschen angenommen wird.



Neben gemeinsamen Sanierungen /Neuanlagen, wie die Dorfscheune und der Bolz- bzw. Spielplatz sind auch Vergnügungen und Beschäftigungen für die Helpensteller wichtig und spiegeln in ihrem Umfang eine aktive und lebhafte Dorfgemeinschaft wider. Hierzu zählen zahlreiche Veranstaltungen zur Pflege des Brauchtums, wie Sommer- und Kartoffelfest, Brotbacken, Weihnachtsfeier und Zeltlager. Hierbei werden immer alle Altersgruppen des Dorfes einbezogen.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Am Hang eines ehemaligen Umlaufberges der Sieg gelegen ist Helpenstell von der Bevölkerungszahl her seit den 1960er Jahren auf einem konstanten Niveau geblieben.

Die Bebauung Helpenstells ist durch eine Satzung vom Außenbereich getrennt. Insgesamt macht die Ortschaft einen homogenen und offenen, gewachsenen Eindruck. Verteilt über die ganze Ortsfläche sind alte, gut erhaltene Fachwerkhäuser zu sehen. Zugleich machen auch einige Nebengebäude, die häufig landwirtschaftlich werden bzw. ehemals landwirtschaftlich genutzt wurden, einen etwas vernachlässigten Eindruck. Im Ort gibt es einige Neubauten, die sich von den Proportionen gut in den restlichen Ort einfügen, allerdings fallen sie teilweise durch die dorfuntypische Materialauswahl auf. Gegenüber der Bereisung 2022 hat sich erfreulicherweise der Leerstand innerhalb des Ortes verringert.



Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Helpenstell umgeben landwirtschaftlich genutzte Flächen, ebenso reichen verschiedene Gehölzstrukturen bis an die Ortschaft heran. Es ist von dem Naturschutzgebiet „Ehemalige Siegschleife“ bei Dreisel umschlossen, das im Osten am Rand der Siedlung beginnt.

Im Ort selbst, aber auch am Rand gibt es mehrere Flächen, die als Obstwiesen genutzt werden. Die Dorfgemeinschaft hat eine Nistkasten-Aktion ins Leben gerufen: Die Nistkästen werden gemeinsam gebaut und aufgehängt sowie gepflegt und im Herbst gereinigt.

Zwar bestehen im Ort einige Einheitsgärten, allerdings stechen mehrere sehr schön gestaltete Gärten hervor.

Auch im Bereich des Dorfmittelpunktes, wo es eine Sitzmöglichkeit gibt und einige Aktivitäten der Dorfgemeinschaft stattfinden, sind gepflegte Staudenbeete angelegt.

Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.





Lanzenbach
Stadt Hennef

Silber



Erstmalig am Kreiswettbewerb nimmt die Hennefer Ortschaft Lanzenbach mit einer Bevölkerung von etwa 410 Personen teil. Lanzenbach liegt kulturlandschaftlich im Grenzbereich der Mittelrheinischen Pforte und Nutscheid-Süd. Östlich grenzt der Hanfbach an und durch den Ort verläuft der Rosentaler Bach.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

In der Präsentation des Ortes wurde die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des dörflichen Lebens und der aktuellen Situation des Ortes deutlich. Bedingt durch die Überflutung des Ortes 2021 mit der Zerstörung des Spielplatzes und der Fußgängerbrücke über den Rosentaler Bach, spielt der Wiederaufbau dieser beiden zentralen Plätze eine wichtige Rolle. Die zerstörte Brücke wurde mittlerweile ersetzt und der Spielplatz wiederhergestellt, der zudem kontinuierlich mit neuen Spielgeräten ergänzt wird.



Ein hervorzuhebendes Projekt der touristischen Erschließung ist der Familienwanderweg Rosental mit Kinderentdeckerweg, der sich zurzeit in der Konzeptphase befindet, durch Lanzenbach führt und durch LEADER gefördert wird. Ebenfalls wurde der Dorfbrunnen mit Fördermitteln zur Dorf-erneuerung finanziell unterstützt.

Wie in der Präsentation dargelegt, bietet die Ausarbeitung eines übergreifenden zukunftsfähigen Konzeptes, auch durch Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Punkten, die Möglichkeit eines zukünftigen gemeinschaftlichen Projektes der Dorfgemeinschaft.

Soziales und Kulturelles Leben

Zentraler Akteur des sozialen Miteinanders ist die Bürgergemeinschaft, deren Mitglieder etwa ein Viertel der Bevölkerung ausmachen und die sich um

verschiedene Anliegen kümmert. So wurden im Zuge des Hochwassers 2021 bzw. der Aufräumarbeiten Hilfe organisiert und Probleme gelöst, wie z. B. der Bau einer Behelfsbrücke. Aus diesen Erfahrungen sind Gruppen entstanden, die sich unter anderem um den Spielplatz kümmern.



Ebenso kümmert sich die Dorfgemeinschaft um den seit 2009 bestehenden Dorfplatz und organisiert verschiedene jahreszeitliche Feste, wie Nikolausfeier und Sankt Martin, aber auch Spielplatzfeste und Wandertage. Für diese Aktivitäten werden Räumlichkeiten, wie z.B. eine Scheune, von Anwohnenden zur Verfügung gestellt.

Aktuelle Infos und Termine erhalten Interessierte über einen von der Bürgergemeinschaft eingerichteten WhatsApp-Kanal.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Die Bebauung von Lanzenbach ist durch eine Innenbereichssatzung von der freien Landschaft abgetrennt. Für den Wochenendplatz im Osten bestehen rechtskräftige Bebauungspläne.



In der Ortschaft sind unterschiedliche Haustypen, Fassaden- und Dachformen zu finden, die ein lockeres, aber teilweise uneinheitliches Ortsbild ergeben. Positiv sind die gut erhaltenen bzw. gut restaurierten Fachwerkhäuser aufgefallen und die Bemühungen um den Erhalt weiterer historischer Gebäude. Auch Dorfplatz, Spielplatz und der Platz am Grintener Weg/ Talstraße, der 2022 durch Förderung der Dorferneuerung vom Parkplatz zu einer kleinen Aufenthaltsfläche mit Brunnen, Sitzmöglichkeiten und Bepflanzung umgestaltet wurde, sind baulich ansprechend gestaltet.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Durch die Lage am Hanfbachtal und den Rosentaler Bach, der durch den Ort fließt und etwas unterhalb der Ortschaft in den Hanfbach mündet, entsteht ein besonderer und naturnaher Eindruck. Teile des Naturschutzgebietes „Hanfbach und Zuflüsse“ reichen an mehreren Stellen bis an die Ortschaft heran.

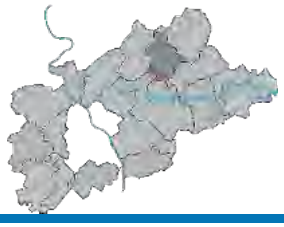
Auch im Handeln der Bürgergemeinschaft spiegelt sich die Naturnähe wider. So wurde eine Streuobstwiese angelegt, ein kleiner Wingert in Zusammenarbeit mit einem Winzer von der Mosel am Dorfplatz angelegt und ein größeres Insektenhaus am Ortseingang aufgestellt. Aber auch die Privatgärten sind zum Teil naturnah gestaltet oder als Staudengärten angelegt und an den Plätzen lässt sich ein z.T. alter Baumbestand erkennen.



Des Weiteren sollen beim Familienwanderweg verschiedene Stationen mit pädagogischem Konzept geschaffen werden, das Kindern die Natur näherbringen soll.

Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht noch im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.



Schöneshof

Gemeinde
Neunkirchen-Seelscheid

Silber



Auf den bergischen Hochflächen gelegen, nimmt Schöneshof nun zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teil. Mit einer Bevölkerung von circa 440 Personen gehört Schöneshof zu Neunkirchen-Seelscheid und liegt zwischen Bröl- und Wahnbachtal.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Die, im Vergleich zu anderen Orten, relativ junge in einem Verein organisierte Dorfgemeinschaft, hat sich seit ihrer Gründung 2019 Gedanken über die zukünftige Entwicklung ihres Ortes gemacht und verschiedene Projekte angestoßen und umgesetzt. Eine Einbindung weiterer Dorfbewohnenden in die Konzeptentwicklung sollte ein zukünftiges Ziel sein.



Seit dem vergangenen Wettbewerb wurde beispielsweise der Dorfplatz durch die Dorfgemeinschaft gepachtet und durch Fördermittel und Spenden aufgewertet (unter anderem durch Anschaffung einer modernen Sitzgruppe, Schautafel, Tischtennisplatte), genauso wie ein weiterer Förderungsantrag zur Aufwertung des Spielplatzes in Vorbereitung ist.

Soziales und Kulturelles Leben

Sichtbar wurde während der Präsentation der gute Austausch zwischen den verschiedenen Generationen im Ort. Auf Veranstaltungen, wie dem Dorfflohmarkt, dem Glühlichtfest sowie der Einführung eines Martinszuges, die durch das Dorfkomitee organisiert werden, kommt es zu Dialogen zwischen den Ortsansässigen, aber auch Zugezogene werden durch die niederschwelligen Veranstaltungen eingebunden. Zu einem bedeutenden Treffpunkt hat sich der auf Initiative der Dorfgemeinschaft aufgewertete Dorfplatz entwickelt, der durch den hier aufgestellten Defibrillator eine weitere besondere Rolle einnimmt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Dorfgemeinschaft liegt beim Thema Bevölkerungsschutz. In diesem Kontext wurde, als Reaktion auf einen länger andauernden Stromausfall, von der Dorfgemeinschaft der Defibrillator angeschafft und Erste-Hilfe-Kurse organisiert und angeboten. Außerdem wird Ersthilfe, auch unter Einbezug örtlicher Unternehmen, die auch in anderen Aspekten das dörfliche Leben unterstützen, organisiert und bereitgestellt.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Das heutige Schöneshof ist aus drei kleineren Gehöftstrukturen entstanden. Die Räume zwischen diesen wurden Ende der 1970er und in den 1980er Jahren erschlossen und größtenteils bebaut. Einige größere Freiflächen sind in der geschlossenen Ortslage noch vorhanden. Umgeben ist Schöneshof von landwirtschaftlich genutzten Flächen und einigen Gehölz- und Waldstrukturen die tlw. bis an die Ortschaft heranreichen. Im vorgestellten Bereich weist Schöneshof eine recht offene Bebauung mit überwiegend maximal zweigeschossigen, freistehenden Einfamilienhäusern auf. Im nördlichen Bereich fallen viele neuere Gebäude auf, die sich aber trotz ihres moderneren Erscheinungsbildes in die Umgebungsbebauung einfügen. In den Bereichen der ursprünglichen Gehöfte besteht noch eine ältere (Fachwerk-)Bebauung, die zum Teil durch jüngere Generationen saniert und modernisiert werden.



Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Schöneshof liegt oberhalb der Bröl und unweit des dortigen Naturschutzgebietes. Um Schöneshof herum entspringen zudem einige Bäche, die in die Bröl münden. Insgesamt wirkt Schöneshof aufgrund der großen Grundstücksparzellen mit großen Gärten durchgrünt. Nur wenige Gärten sind durch Zäune begrenzt, auffallend sind vielmehr die Hainbuchenhecken. Projekte zur Unterstützung und Förderung der Flora und Fauna des Ortes können in Zukunft der Dorfgemeinschaft Möglichkeit bieten, näher zusammenzurücken.

Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht noch in dem Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt“.





Bockeroth

Stadt Königswinter

Bronze

In Bockeroth, östlich der A 3 gelegen, leben circa 770 Einwohnende. Obwohl der Ort in der Höhenlage von Königswinter liegt, ist seine naturräumliche Haupteinheit noch das Mittelrheintal. Der Ort nimmt erstmalig am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Vor kurzem wurden mit Förderungsunterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen der Bau eine Boulebahn, eines Bücherschrankes und einer Spielzeugkiste auf dem städtischen Spielplatz, der auf eine Initiative der Dorfgemeinschaft aus den 1970er Jahren zurückgeht, fertiggestellt. Ebenso wurden neue Informationstafeln aufgestellt.



Ein zukünftiges Projekt der Einwohnerschaft kann eine konkretere Ausarbeitung von gesamtheitlichen Zielen und Konzepten sein. Ein erster Schritt ist das Vorhaben der Dorfgemeinschaft, ein Dorfgemeinschaftshaus in Zusammenarbeit mit der Kommune aufzubauen. Des Weiteren ist z.B. eine Mitfahrerbank geplant, um die Versorgungsmöglichkeiten der Bevölkerung zu verbessern.

Soziales und Kulturelles Leben

Bockeroth ist durch eine motivierte und das Zusammenleben fördernde Dorfgemeinschaft geprägt, die sich im Bürgerverein bündelt. Dessen Mitgliederzahl (von 220 Personen; fast ein Drittel der Bockerother Bevölkerung) wird lediglich vom Sportverein übertroffen. Der Bürgerverein hat große Ambitionen gezeigt, besonders im Hinblick auf die Bereitstellung bzw. Organisation eines eigenen Platzes, dem Milchbock, der als Treffpunkt im Dorf dient. Dort werden auch die verschiedenen Aktivitäten gebündelt. Mit dem Milchbockfest oder dem Bier am Bock werden etwa 40 Veranstaltungen im Jahr von der Dorfgemeinschaft für verschiedene Altersgruppen organisiert.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Das heutige Bockeroth ist über die Jahre aus dem gleichnamigen Ort um den Milchbock herum sowie den Ansiedlungen Friedrichshöhe und Düferoth, die sich entlang der Bockerother Straße in nordöstlicher Richtung erstrecken, entstanden.

Bockeroth ist ein durch Satzung und kleinere Bebauungspläne abgegrenzter Ort mit kompakter baulicher Struktur, der wenig Baulücken aufweist. Im älteren Dorfkern, um den Milchbock herum, reicht die Bebauung bis zur Straße heran, was zum Teil für enge Straßenverhältnisse sorgt. Alte und neuere Gebäude, teilweise in unterschiedlichem Zustand, wechseln sich ab. Positiv aufgefallen ist, dass die Grundstücke sehr durchgrünt sind und die Bebauung in vielen Teilen Richtung Außenbereich niedriger wird, wodurch ein guter Übergang in die freie Landschaft besteht.

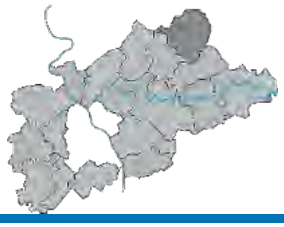
Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Bockeroth ist größtenteils von landwirtschaftlichen Flächen umgeben. Westlich des Ortes führt die BAB 3 sowie die ICE-Strecke entlang. Unweit des Ortes führt östlich ein Bach mit kleineren Waldstrukturen vorbei. Einige der insgesamt gut gepflegt wirkenden Gärten innerhalb der Ortschaft sind mit Stahlmattenzäunen oder Thuja-Hecken eingezäunt. Es finden sich auch sogenannte Schottergärten. Initiativen, Projekte oder Vorhaben mit Bezug zur Natur oder zur Naturnähe wurden nicht besonders herausgestellt und bieten Möglichkeiten für zukünftiges Handeln.



Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht vor allem noch im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.



Bövingen
Gemeinde Much

Bronze



Nordwestlich der Gemeinde Much liegt der kleine Ort Bövingen mit einer Bevölkerung von etwa 250 Einwohnenden im Süderbergland. Am Kreiswettbewerb hat Bövingen bisher zweimal teilgenommen (2002 und 2022).

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Durch die geringe Einwohnerzahl und die kleine Ortslage ist es schwierig, in Bövingen eigene Entwicklungen anzustoßen. Dennoch hat die Dorfgemeinschaft für den zentralen Spielplatz, der auch über eine größere Grünfläche verfügt und deswegen als zentraler Ausgangspunkt für verschiedene Veranstaltungen fungiert, ein neues Karussell anschaffen können. Auch zukünftig soll die Attraktivität des Dorf-/Spielplatzes verbessert werden. Des Weiteren ist aufgefallen, dass viele Gebäude mit PV-Anlagen ausgestattet sind. Hervorzuheben ist eine größere PV-Anlage an einer privaten Lärmschutzwand.



Der Ort verfügt über eine vergleichsweise gute ÖPNV-Anbindung. Östlich der Ortschaft liegt das gleichnamige größere Gewerbegebiet. Versorgungstechnisch ist Bövingen insbesondere zum Hauptort Much hin ausgerichtet.

Soziales und Kulturelles Leben

Die Bövinger Ortsgemeinschaft ist nicht vereinsrechtlich organisiert, sondern setzt sich aus Freiwilligen des Ortes zusammen. So werden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Dazu gehören unter anderem ein Grillfest, das Maibaumaufstellen sowie Sankt Martin. Alle zwei Jahre wird zudem ein Dorffest abgehalten. Die Veranstaltungen werden durch Spenden getragen. Neubürgerinnen und -bürger sind immer herzlich willkommen.

Die Bövinger sehen sich als homogene Gemeinschaft, die keinen Bedarf an einem Konzept sieht.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Ähnlich wie bei vielen anderen Ortschaften der Region setzten auch in Bövingen in den 1950er Bautätigkeiten ein. In Altkarten ist zu erkennen, dass es seit Anfang der 1990er Jahre nur geringfügige Siedlungserweiterungen gab.



Die Ortschaft Bövingen ist durch eine Ortslagensatzung vom Freiraum abgegrenzt. Auffällig ist, dass es im Ort noch zahlreiche (meist private) Baulücken und damit Entwicklungsmöglichkeiten gäbe. Prägend sind die großen Grundstücksparzellen mit durchmischter Bebauung. Die Gebäude sind dabei in unterschiedlichem Zustand. Unter anderem lassen sich auch klassische und aufbereitete Fachwerkhäuser finden. Im neueren Siedlungsbereich sind die großen PKW-Abstellmöglichkeiten, wie Garagen und Carports sowie die glänzenden Dachziegel auffällig.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Bövingen ist in einer hügeligen Landschaft eingebettet. Insbesondere nördlich und südlich befinden sich größere landwirtschaftliche Flächen. Nordöstlich schließt sich ein kleiner Wald an die Ortschaft an. Insgesamt macht der Ort einen gepflegten Eindruck. Die Privatgärten sind verschieden gestaltet, von naturfern bis naturnah. Am Dorf-/Spielplatz befindet sich ein schöner alter Baumbestand. Initiativen oder Vorhaben zur Förderung der Natur oder Umwelt wurden nicht vorgestellt und bieten Raum für zukünftige Projekte.



Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit der Baukultur“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht vor allem noch im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.



Oberlückerath

Gemeinde
Ruppichteroth

Bronze



Der Ruppichterother Ort Oberlückerath nimmt regelmäßig am Kreiswettbewerb teil. Mit seinen knapp unter 200 Einwohnenden liegt Oberlückerath kulturlandschaftlich in der Nutscheid-Sieg sowie naturräumlich im Süderbergland.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Etwa die Hälfte der Oberlückerather Bevölkerung scheint in der Dorfgemeinschaft, wenn zum Teil auch nur informell, organisiert zu sein. So werden verschiedene Vorhaben oder Projekte auf kurzem Wege geplant und umgesetzt oder auch kurzfristige Unterstützung für zum Teil auch Alltägliches organisiert. Die Zusammenarbeit mit den Nachbardörfern funktioniert gut.



Ein Gesamtkonzept für den Ort gibt es nicht, scheint auch nicht gewünscht zu sein.

Dass viele Dinge trotzdem in dem Ort funktionieren, zeigt der Neubau eines Spielplatzes am westlichen Ortsrand, der aufgrund einer Neubebauung innerorts verlegt werden musste. Für dessen Realisierung wurden ein eigener Verein gegründet und LEADER-Fördermittel generiert. Geplant ist in diesem Bereich auch der Bau eines Gemeinschaftshauses, welches einen neuen Ort der Zusammenkunft bieten würde.

Soziales und Kulturelles Leben

In Oberlückerath wird das Dorfleben durch die Dorfgemeinschaft geprägt, die viele verschiedene Aufgaben übernimmt. So kümmert sich diese unter anderem um die Pflege gemeinschaftlicher Flächen, von Bänken, Plätzen und der Kapelle. Organisiert wird unter anderem auch das Kapellenfest, durch dessen Einnahmen auch das Heizen der Kapelle sowie die Pflege des Grundstücks unterstützt werden.

Organisiert ist etwa die Hälfte der Bevölkerung in verschiedenen digitalen Gruppen, die zum Teil unterschiedliche Themenschwerpunkte haben. Auch alltägliche Unterstützung, wie Einkäufe oder Verschenken von Gegenständen wird über die digitalen Gruppen organisiert. Als einer der kinderreichsten Ortschaften Ruppichteroths ist die Dorfgemeinschaft sehr stark durch eine jüngere Generation geprägt, die zu einer funktionierenden gemeinschaftlichen Dorfgemeinschaft beiträgt.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Oberlückerath hat keinen klassischen historischen Ortskern, wie er in anderen Ortschaften zu finden ist. Geprägt ist der Ort vor allem durch einen unterschiedlichen Gebäudemix mit großzügigen Grundstückszuschnitten. Auffallend ist hierbei, dass zahlreiche Gärten und Grundstücke nicht durch feste Zäune voneinander getrennt sind. Die Gebäude sind in durchaus unterschiedlichen Zuständen, auch einige wenige Neubauten sind vorhanden bzw. in den letzten Jahren entstanden. Als zentraler Ort fungiert die historische Kapelle, die von einer Grünfläche umgeben ist und für diverse Vereinstätigkeiten genutzt wird.



Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Oberlückerath ist größtenteils umgeben von landwirtschaftlichen Flächen, denen sich in wenigen hundert Metern Waldstrukturen anschließen. Im Osten fließt der Bornscheider Bach an der Ortschaft vorbei. Im beziehungsweise am Ortsrand sind verschiedene Obstbäume zu finden. Da für die Dorfbevölkerung kein Schwerpunkt im Bereich Natur und Umwelt liegt, könnten Projekte zur Unterstützung und Förderung der natürlichen Umwelt des Ortes in Zukunft der Dorfgemeinschaft Möglichkeiten für Zusammenkünfte bieten.

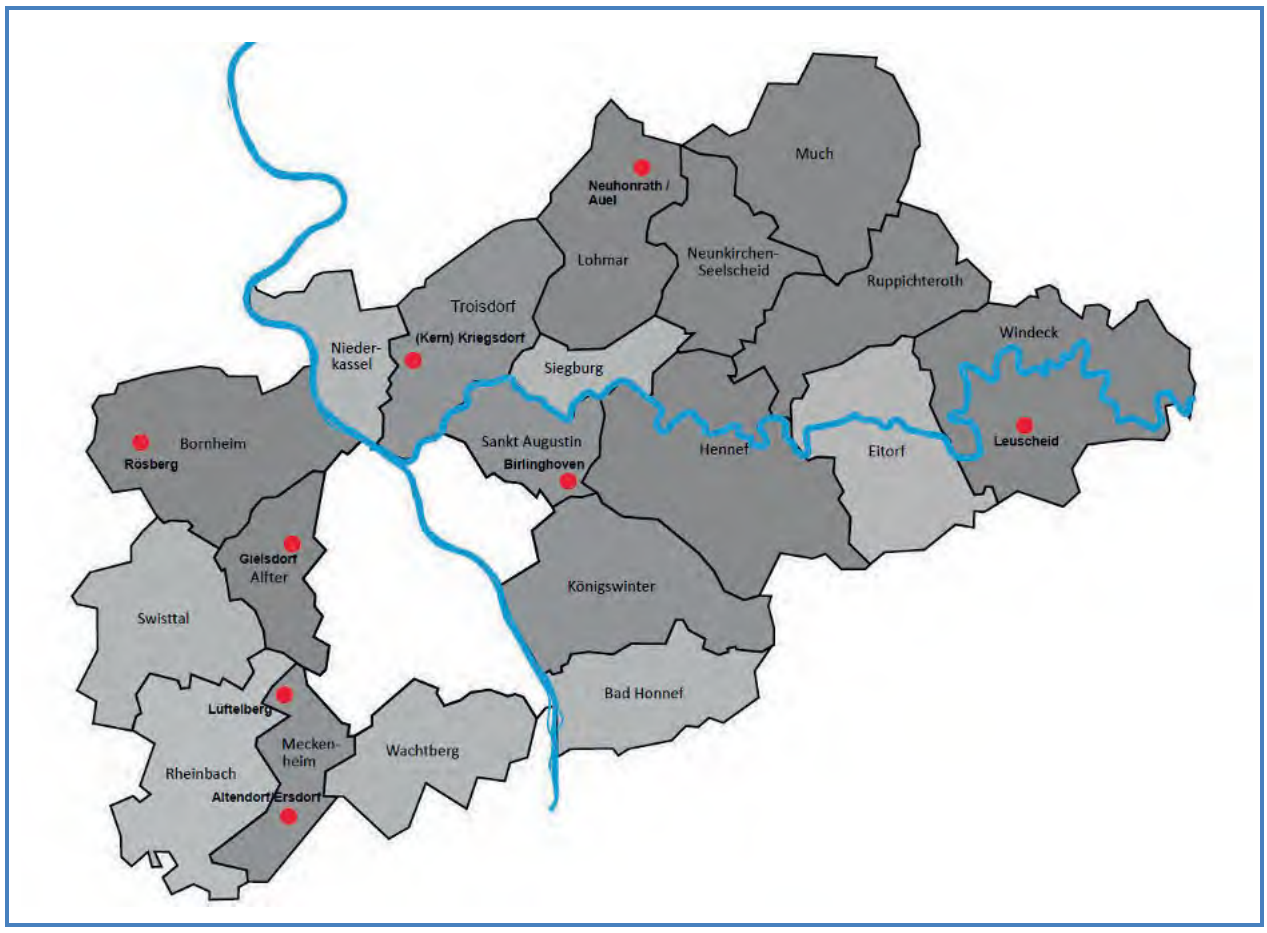
Fazit:

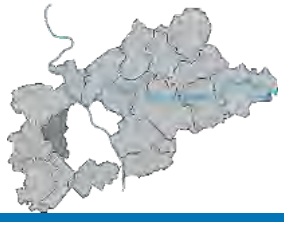
Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht noch in dem Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.

Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern aus Sicht der Bewertungskommission

Gruppe:

Große Ortschaften ab 1.000 Einwohnende





Gielsdorf

Gemeinde Alfter

Gold



Die Ortschaft Gielsdorf liegt in Hanglage der Ville, zwischen den naturräumlichen Einheiten der Kölner Bucht und der Zülpicher Börde, südlich des Zentralortes Alfter, mit einer dort lebenden Einwohnerschaft von circa 1.900 Personen. Gielsdorf hat mehrfach erfolgreich am Dorfwettbewerb teilgenommen.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Am Hang gelegen wird Gielsdorf durch klein-teilige Parzellen und den sogenannten Pättchen (kleine Fußwege) geprägt. Im Nordosten, die Ortschaft tangierend, verbindet die L 113 Gielsdorf mit den benach-barten Ortschaften und den Versorgungszentren. Zur Verkehrsberuhigung bzw. Besserung der verkehrlichen Situation wird von örtlichen Vereinen eine Herabstufung der L 113 und ggf. bauliche Veränderungen der wichtigen Verbindungsstraße befürwortet. Zahlreiche Projekte, wie Patenschaften für Baumscheiben, das Frei-schneiden von Pättchen, Aufstellen von Begrüßungstafeln, Fertigstellung der Boulebahn und des Artenschutzturmes zeugen von einem lebhaften Miteinander und gemeinsamem Handeln der verschiedenen Vereine, auch abseits des eindrucksvollen Dorfhauses.



Zur Konkretisierung von Entwicklungs-zielen und -konzepten werden Fortbildungen und die Teilnahme an einer sogenannten Zukunftswerkstatt angeregt.

Soziales und Kulturelles Leben

Die Dorfgemeinschaft engagiert sich, wie schon seit einigen Jahren, weiter für ihr Dorfhaus. Seit der letzten Teilnahme am Dorfwettbewerb 2020/21 wurden in eigener Regie unter anderem der Fußboden erneuert und Mülltonnenabstellflächen angelegt. Ebenso erfreut sich das breit-gefächerte Angebot unter anderem mit Seniorennachmittagen, Pub-Quiz und verschiedenen Musikveranstaltungen, einer regen und bemerkenswerten Teilnahme und Resonanz aus dem Ort.

Hervorzuheben ist die kürzlich abgeschlossene Umgestaltung der ca. 400 Quadratmeter großen Fläche zwischen Vereinsheim und Wasserturm auf Initiative des Ortsausschusses und des Junggesellenvereins mit zahlreicher Unterstützung ehrenamtlicher Helfenden und lokaler Unternehmen. Wünschenswert wäre eine Aufwertung der Fläche durch Bepflanzungen.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Die Ortschaft hat sich entlang der im Tal liegenden Alfterer Straße und der hangheraufführenden Kirch- und Blechgasse sowie der Prinzgasse, die sich höher am Hang kreuzen, baulich entwickelt und schmiegt sich an den Hang der Ville. In den durch die Straßen begrenzten Innenflächen begann um die 1990er Jahre eine bauliche Entwicklung, geregelt durch verschiedene Bebauungspläne. Insgesamt erscheint Gielsdorf einheitlich von der Bebauung und wirkt zugleich durch größere unbebaute Freiflächen aufgelockert.

Im Ort gibt es alte Fachwerkhäuser genauso wie Neubauten, die sich in den Ort einfügen. Schotter- oder Steingärten waren wenig zu sehen. Die Spielplätze waren ansprechend mit viel Grün und unterschiedlichen Spielgeräten gestaltet.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt



Als besonderes Projekt konnte 2024 von örtlichen Vereinen, in Zusammenarbeit mit dem NABU, unweit des Wasserturm-Spielplatzes und des Dorfgemeinschaftshauses der ehemalige Trafoturm in einen Artenschutzturm umgewandelt werden. Es wurden verschiedene Nistkisten für Mehlschwalben, Mauersegler, Fledermäuse und Sperlinge angebracht. Ebenfalls wurden zwei größere Nistboxen mit Einflugöffnungen für Schleiereulen und Turmfalken aufgehängt. Hierfür mussten auch Teile des Innenraumes ausgebaut werden. Der Turm wird ebenfalls weiterhin von der nahegelegenen freiwilligen Feuerwehr und dem Junggesellenverein als Lagerraum genutzt. Weiter wurde, ebenfalls zusammen mit dem NABU, am südwestlich von Gielsdorf gelegenen Weiher „Joerm“ vor einiger Zeit eine Teichsanierung durchgeführt, die besonders wertvoll für die Flora und Fauna im umliegenden Wald ist.

Die in den Neubaugebieten bestehenden Vorgaben zur Bepflanzung der Gärten werden umgesetzt, genauso wie eine naturnahe Gestaltung der Baumscheiben durch die Paten gewährleistet wird. Die Maßnahmen, durch die verschiedenen Hecken und Gehölze im Ort gepflanzt werden, tragen zum positiven Ortsbild bei.

Der Verein „Dressprümmche“ setzt sich unter anderem für den Erhalt und die Förderung von alten Obstbäumen/-sorten und Sträuchern ein. Mit Hilfe einer gemeinschaftlichen mobilen Obstpresse kann das eigens angebaute Obst verarbeitet werden. Sie verbinden damit ebenfalls Natur- und Kulturgut.

Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.





Lüftelberg

Stadt Meckenheim

Gold



Der heutige Meckenheimer Stadtteil Lüftelberg liegt am südwestlichen Rand des Kottenforstes in der Kulturlandschaft Rheinische Börde und im Grenzbereich der Zülpicher Börde und des Unteren Mittelrheintales, beides naturräumliche Haupteinheiten. Der historische Ortskern geht zurück auf ein Straßendorf, entlang des Lüfthildisgässchens, der Flerzheimer Straße sowie der Petrusstraße. Meckenheims kleinster Ortsteil mit seinen etwa 1.350 Einwohnenden nimmt zum ersten Mal am Kreiswettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

In der der umfassend und sorgfältig erstellten Präsentation wurden verschiedene Aspekte des Lüftelberger Lebens aufbereitet. Ein Schwerpunkt liegt auf der durchaus gelungen präsentierten Geschichte des Ortes, durch dessen Erhalt die Dorfgemeinschaft ihren Blick in die Zukunft richten möchte. In längerfristigen Vorhaben wurde die Geschichte Lüftelbergs nicht nur für die Einwohnenden, sondern auch für Touristen, die über die Apfelroute oder den Römerkanal-Wanderweg auf Lüftelberg stoßen, sowie für Reisende, die zu der örtlichen Heiligen Lüfthildis pilgern, aufgearbeitet. Neben verschiedenen Buchveröffentlichungen wurden an bedeutsamen Orten und Gebäuden Informationstafeln errichtet.



Auch wurde eine Statue des Johann Schall von Bell, einem aus dem Lüftelberger Zweig der Schall von Bell stammenden Jesuiten und Astronomen am chinesischen Hof (frühes 17. Jahrhundert), aufgestellt. Zur Rückbesinnung auf die Historie des Ortes wurden zudem historische Straßenschilder mit alten Gemarkungs- und Flurbezeichnungen angebracht und die Ertüchtigung der Mühle und des Schlosses von der Dorfgemeinschaft positiv gesehen.

Die Dorfgemeinschaft setzt sich zudem dafür ein, dass die Dorfhalle im Katastrophenfall als zentrale Anlaufstelle eingerichtet wird. Auch wird sich für den Bau einer neuen Feuerwehr am Ortsrand eingesetzt.



Soziales und Kulturelles Leben

Zahlreiche engagierte Vereine in Lüftelberg sorgen für ein durchmischtes Gemeinschaftsleben im Ort. Ein Augenmerk liegt hierbei auf der Historie und das Brauchtum. Beides wird durch verschiedene Veranstaltungen und Projekte am Leben gehalten. Ebenfalls ist die Spendenbereitschaft sowie die Bereitschaft, Dinge auf kurzem Wege zu stemmen und sich gegenseitig zu unterstützen, groß. Unter anderem wurden so ein gläsernes Vordach für die Dorfhalle gebaut, Tragemöglichkeiten in Form von Karren am Friedhof bereitgestellt sowie Bänke und mehrere Infotafeln bzw. historische Tafeln installiert. Gerade der Bezug auf die eigene Geschichte trägt für Lüftelberg, das günstig entlang verschiedener Rad- und Wanderwege liegt und durch die heilige Lüfthildis als Pilgerort gilt, zur touristischen Erschließung bei.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Der historische Ortskern des ursprünglichen Straßendorfs Lüftelberg ist auch heute noch in der Bebauung zu erkennen. In dessen Zentrum liegt die sehr gut erhaltene Pfarrkirche, das Pfarrhaus sowie der unter Baudenkmal stehende Pfarrgarten. Dieses Ensemble ist größtenteils von gut erhaltenen Fachwerkhäusern umgeben. Südlich des historischen Zentrums liegt die gut erhaltene und gestaltete Wasserburg Lüftelbergs, die für verschiedene Veranstaltungen genutzt wird und für moderne Belange umgebaut wurde/wird, auch wenn es mit (diversen) Schwierigkeiten mit dem Denkmalschutz verbunden ist. Ab den 1950er Jahren begann, wie in vielen anderen Ortschaften auch, ein Wachstum über die historischen Ortsgrenzen hinaus. Lüftelberg wuchs vor allem in nordöstlicher Richtung. Die dortige Siedlung ist durch eine stärker werdende bauliche Individualisierung geprägt. Des Weiteren befindet sich eine größere Siedlungserweiterung in nördlicher Richtung in der Planung.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Lüftelberg ist größtenteils umgeben von landwirtschaftlichen Flächen und liegt wenige hundert Meter vom Kottenforst entfernt. Ebenso bestehen einige

Streuobstwiesen. So wird eine zwischen Kirche und Schloss gelegene Streuobstwiese mit Hilfe von Schafen bewirtschaftet.

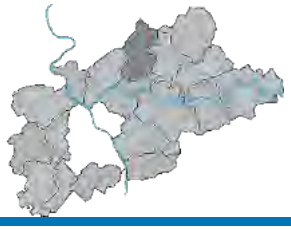
Gerade im historischen Ortskern sind viele ansprechend gestaltete Gärten vorzufinden und auch der Baumbestand im Ort ist durch seltenere Arten geprägt. Der Kindergarten erhielt eine Auszeichnung als naturnaher Kindergarten.

Hervorzuheben ist der unter Baudenkmal stehende Pfarrgarten, der gegenüber der Kirche gelegen ist und bis heute genutzt und von ehrenamtlich Engagierten gepflegt wird. Diese mindestens 200-jährige Persistenz hat im gesamten Rheinland einen hohen Seltenheitswert.



Fazit:

Von den vier Bewertungsbereichen wird insbesondere der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht noch im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.



Neuhonrath-Auel

Stadt Lohmar

Gold



Als Doppelort nehmen beide Ortsteile Neuhonrath und Auel zum ersten Mal am Dorfwettbewerb teil. Mit insgesamt ca. 2.000 Einwohnenden sind beide Ortsteile durch ihre lange Geschichte miteinander verbunden. Neuhonrath/Auel, im Norden der Stadt Lohmar, liegt in der Kulturlandschaft Bergisches Land.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Die Bewohnenden der Ortsteile Neuhonrath und Auel haben sich als Vorbereitung auf ihre Teilnahme am Kreiswettbewerb intensiv Gedanken über ihren Ort gemacht und dabei festgestellt, welche Werkzeuge bereits vorhanden sind und welche Möglichkeiten diese bieten.



Ihre Präsentation orientiert sich an den 17 von den Vereinten Nationen aufgestellten globalen Nachhaltigkeitszielen (sogenannte SDGs "sustainability development goals“), die soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte umfassen.

Neben zahlreichen Kleinbetrieben ist das Schloß Auel mit angeschlossenem Golfplatz ein großer Arbeitgeber, der gut in die Aktivitäten der Ortslage eingebunden ist.

Es wäre wünschenswert, wenn sich bei den weiteren Zusammenkünften auch des Themas Bau- und Grüngestaltung in den Ortslagen angenommen würde.

Soziales und Kulturelles Leben

Von künstlerisch-musischen, sportlichen bis hin zu kirchlichen und sozialen Vereinen ist das Vereinsleben von Neuhonrath und Auel sehr lebhaft und vielfältig geprägt. Die zum Teil über 100 Jahre alten Vereine haben in ihrer Präsentation verdeutlicht, was soziales Leben und Miteinander bedeuten und wie reich an sozialem Leben und Zugehörigkeit Neuhonrath und Auel sind.

Auf Initiative von Anwohnenden wurde auch die eindrucksvolle Schachenaueler Wiese als Gemeinschafts- und Generationenplatz angelegt, aus der ein entsprechender Verein hervorging. Genutzt wird der Treffpunkt u.a. zur Umweltbildung oder zur gemeinschaftlichen Freizeitgestaltung. Seine Ausstattung stammt zum allergrößten Teil aus Spenden von Einwohnenden.



Durch orts- und talübergreifende Vereine und Vereinsarbeiten stehen Neuhonrath und Auel auch mit benachbarten Ortschaften, z.B. Wahlscheid, im sozialen Austausch.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Durch die Bereitstellung der Hauskapelle des Adelssitzes des Schlosses Auels nach der Reformation für die katholische Gemeinde sowie die Stiftung der Kirche im 18. Jhd., vergrößerten sich die kleineren Ortschaften des heutigen Neuhonraths im Laufe der Zeit und wuchsen zum Teil zusammen.

Heute teilt sich das Siedlungsgebiet in größere Schwerpunkte, dem nördlichen Honsbach und dem südlichen Neuhonrath, sowie Auel mit dem gleichnamigen Schloss und den Splittern der Honsbacher Mühle und der Bachermühle. Große Teile der Siedlungen werden durch Bebauungspläne geregelt.

Insgesamt ergibt sich in den Siedlungen ein kompaktes Straßenbild mit teilweise enger Bauweise, wenigen Baulücken und baulichen „Ausreißern“. Die älteren Siedlungsbestandteile lassen sich zum Teil durch ältere Fachwerksbebauung ablesen. Schloss Auel ist ein gutes Beispiel für das erfolgreiche Zusammenspiel von Nachhaltigkeit und Denkmalschutz. So wurden beispielsweise ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen und auch die Grüngestaltung entsprechend angepasst.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

In Tallage an der Agger gelegen, nimmt ein nachhaltiger Umgang mit Natur und Umwelt eine besondere Rolle in Neuhonrath und Auel ein. Dies spiegelt sich in zahlreichen Aktionen, Projekten und Vorhaben wider. Verschiedene Initiativen für

den Naturschutz, wie die Bekämpfung der Herkulesstaude oder Müllsammelaktionen aber auch Umweltbildung der KiTa und Schule, werden durch verschiedene Akteure im Ort getragen.



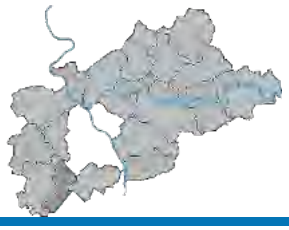
Besonders beeindruckt die etwa ein Hektar große Schachenaueler Wiese, ein von Ortsansässigen ins Leben gerufener Gemeinschaftsgarten, Generationentreff und Dorfwiese.

Neben zahlreichen Projekten und Vorhaben stehen ebenfalls einige Teile des umgebenden Waldes unter besonderem Schutz; sie wurden in das Urwaldprojekt von „Wohllebens Waldakademie“ aufgenommen. Örtliche Alleen wurden im Alleenkataster aufgenommen und verschiedene Baumarten am Ortsrand gepflanzt, um Waldverlust vorzubeugen.



Fazit

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht noch im Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit der Baukultur“.



Altendorf-Ersdorf

Stadt Meckenheim

Silber



Die beiden funktional und kulturell verbundenen Ortsteile Altendorf und Ersdorf, die etwa drei Kilometer südlich vom Hauptort Meckenheim entfernt sind, liegen nicht nur nahe der Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, sondern auch im Grenzbereich der östlichen Eifel und der Zülpicher Börde und können der Kulturlandschaft *Rheinische Börde* zugeordnet werden. Die spätestens seit der Franzosenzeit, Anfang des 19. Jahrhunderts, erstmals verwaltungstechnisch verbundenen Ortsteile, sind insbesondere im 20. Jahrhundert auch räumlich zusammengewachsen.

Altendorf/Ersdorf mit seinen etwa 2.240 Personen nimmt nach 2002 wieder am Kreiswettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Die Ortsentwicklung wird in den beiden Ortsteilen durch verschiedene Bebauungspläne gesteuert. Der Schwerpunkt liegt hier insbesondere auf Altendorf. Des Weiteren besteht seit 1984 eine Innenbereichssatzung. Unweit des Autobahnkreuzes Meckenheim (A 61 / A 565) gelegen, ist auch die Autobahnauffahrt Gelsdorf lediglich ca. 800 Meter von beiden Ortschaften entfernt. Die L 261 sowie die L 471 verbinden die Ortsteile mit den nahgelegenen Zentren Meckenheim und Rheinbach.



Eine Grundschule in Altendorf, zwei Kindertagesstätten, mehrere Obsthöfe – drei davon in Bioqualität – vier kleine Selbstversorgerläden, zwei Hausarztpraxen, eine Brennerei, ein Café und ein Restaurant, ein Fahrradladen, eine Bank und eine kleine Poststelle, diverse Handwerker und die freiwillige Feuerwehr bilden unter anderem die Infrastruktur der beiden Ortschaften. Weitere Einkaufsmöglichkeiten gibt es in den Nachbarorten.

Die Dorfgemeinschaften zeigen Anzeichen dafür, dass sie sich über ihre zukünftige Ausrichtung ihrer Ortsteile Gedanken machen. Dies sollte genutzt werden, um Ziele und Konzepte zur Entwicklung der Ortsteile zu erarbeiten und sich so auch für eine zukünftige Entwicklung zu wappnen.

Soziales und Kulturelles Leben

Ansässig sind in Altendorf und Ersdorf 20 verschiedene Vereine, die ein breites Spektrum abdecken (u.a. Karnevalsvereine, Sportverein, Männerballett-Gruppe, Fördervereine, Kleintierzuchtverein) und unterschiedliche Veranstaltungen und Feste organisieren. Das Dorfleben gestaltet sich durch einen regen Austausch zwischen Zugezogenen und Alteingesessenen.

Aber auch außerhalb von Vereinsstrukturen arbeiten die Dorfgemeinschaften an ihrem Zusammenleben, beispielsweise durch Nachbarschaftshilfe. Dies wurde besonders im Zuge des Hochwassers 2021 deutlich: Die gegenseitige niederschwellige Unterstützung hat zur Vernetzung sowie teilweise zur Stärkung des Zusammenhalts in den Orten beigetragen.

Generationsübergreifende oder interkulturelle Gemeinschaftsaktivitäten sowie die Integration der Neubürgerinnen und Neubürger aus den Neubaugebieten in das Dorfleben bieten Möglichkeiten für zukünftige Vereinsarbeit.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Beide Ortsteile bilden ein gemeinsames geschlossenes Siedlungsband**.** Die älteren Ortskerne sind durch zahlreiche, zum Teil unter Denkmalschutz stehende Fachwerkhäuser sowie landwirtschaftliche Höfe geprägt. Einige, nur bedingt passende Anbauten brechen das Siedlungsbild auf. Die Hochwasserschäden konnten noch nicht alle beseitigt werden. Im gut erhaltenen ehemaligen Herrenhaus der Burg Altendorf ist heute, als adäquate Nachnutzung, das Meckenheimer Stadtmuseum untergebracht. Je tiefer man in das Neubaugebiet gelangt, desto weniger wurden die Eingrünungen, dafür zahlreicher die Doppelstabmattenzäune.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt



Altendorf und Ersdorf sind im Osten und Süden sowie durch einzelne Flächen im Norden und Westen durch im Landschaftsplan abgedeckte Gebiete umgeben. Etwa mittig befindet sich heute der Friedhof.

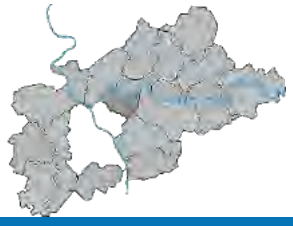
Beide Ortsteile werden jeweils von einem Bach durchflossen (Altendorfer Bach und Ersdorfer Bach). Nach dem Hochwasserereignis 2021 wurden für beide Flüsse Hochwasserschutzkonzepte erarbeitet und mit einem Treibgutrechen die ersten Schutzmaßnahmen installiert. Neben Wanderwegen u.a. nach Hilberath, führt auch die Apfelroute an den Ortsteilen entlang.

Das Ortsbild ist durchaus begrünt. Hecken und ein großer und kräftiger Baumbestand sind in den Orten vorhanden. Gerade in den älteren Ortsteilen bestehen zahlreiche Heckenbegrenzungen.

Fazit

Von den vier Bewertungsbereichen wird insbesondere der Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“ positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht vor allem noch im Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit Baukultur“.





Birlinghoven

Stadt Sankt Augustin

Silber



Mit seiner Bevölkerung von ca.1.890 Personen, südlich vom Hauptort Sankt Augustin gelegen, gehört Birlinghoven kulturlandschaftlich zur Mittelrheinischen Pforte und zur naturräumlichen Haupteinheit des Unteren Mittelrheintales. Mit gleich zwei Schlössern – beide zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtet –, einem Wasserschloss am Ortseingang und einem Schloss im Birlinghovener Wald mit weiträumiger Gartenanlage, liegt Birlinghoven nahe der Stadtgrenze zu Königswinter und wird vom Lauterbach durchflossen, der kurz außerhalb der Ortschaft in den Pleisbach mündet.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Birlinghoven ist durch die L 143 und die L 490, die beide durch den Ort führen, mit den umgebenden Ortschaften und dem Zentrum Sankt Augustin verbunden. Außerhalb des Ortskernes regeln mehrere Bebauungspläne die Siedlungsentwicklung.

Das Schloss im Birlinghovener Wald ist zusammen mit den dort befindlichen Nebengebäuden Sitz eines der großen Informatik-Forschungszentren der Fraunhofergesellschaft. Im Schloss finden auch Veranstaltungen örtlicher Vereine statt (u. a. Schlosskonzert). Des Weiteren befindet sich am Ortsrand im Osten ein Discounter und im Norden hat ein größeres Maschinenbauunternehmen seinen Standort, in dessen Umgebung sich ein Teil der 194 Gewerbe- und der 34 Handwerksbetriebe von Birlinghoven niedergelassen haben. Ein Bücherschrank, der vom Bürgerverein betreut wird, wurde von einer örtlichen Schlosserei hergestellt.



Birlinghoven verfügt über eine solide Infrastruktur mit Nahversorger, Ärzten, Friseuren und zwei Kindertagesstätten. Die beiden Landstraßen sorgen für ein hohes Verkehrsaufkommen im Ort, das zu Schwierigkeiten in der Straßenquerung für Fußgänger führt. Daher ist deren Umgestaltung ein wichtiges Anliegen der Dorfgemeinschaft.

Soziales und Kulturelles Leben

Nach eigenen Angaben ist fast ein Viertel der Bevölkerung Birlinghovens Mitglied im örtlichen Bürgerverein. Veranstaltungen werden für verschiedene Altersgruppen (von jung bis alt) durch die unterschiedlichen Vereine im Ort organisiert und deren Termine jährlich in Form von Flyern an die Haushalte verteilt. Der Bürgerverein stellt für diese zahl- und umfangreichen Veranstaltungen den verschiedenen Vereinen Material zur Nutzung zur Verfügung (u.a. Zelte, Bänke, Tische). Ebenfalls werden Veranstaltungen im Austausch mit der Kommune organisiert. Mit dem Bürgerhaus „Lauterbach“, das sich im Eigentum des Vereins „Mein Chor 1872 Birlinghoven“ befindet und von diesem verwaltet wird, stehen für die vorrangige Nutzung durch die örtlichen Vereine Räumlichkeiten zur Verfügung. Es wird durch die Stadt Sankt Augustin und die anderen Vereine unterstützt.



Ein enges Netzwerk zwischen den Vereinen ermöglicht eine niederschwellige und schnelle Unterstützung untereinander. Generationsübergreifende Angebote und das Eingehen auf die unterschiedlichen Bedarfe und Entwicklungen prägen das Vereinsleben und zeugen von einem intakten sozialen Miteinander.

Zu überlegen wäre, ob sich die Bewohner stärker beim Erhalt und der Pflege z.B. der Bänke, einbringen könnten.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Der alte Ortskern ist geprägt durch denkmalgeschützte Fachwerkhäuser und der zentral gelegenen Kirche. Insgesamt fällt die homogene Bebauung des Ortes positiv auf. In westlicher Richtung schließt sich der in den 1980er Jahren eingerichtete Spielplatz am Brunnen, der auch für das jährliche Kinder- und Familienfest genutzt wird, an. Dessen Aufwertung soll ein Teil eines möglichen Entwicklungskonzepts sein.



Eine starke Siedlungstätigkeit mit dem damit verbundenen Wachstums Birlinghovens fand von Ende der 1960er Jahre bis in die 1980er Jahre statt. Seitdem kam es, abgesehen von einer Fläche nahe dem Wasserschloss, nur noch zu geringfügigen Erweiterungen am Siedlungsrand. Das

gut erhaltene Wasserschloss mit Fachwerkensemble beherbergt eine ausgewogene und sinnvolle Nutzungsmischung aus Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

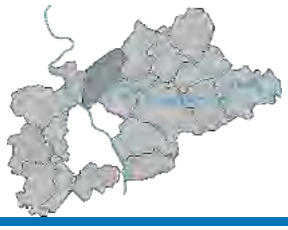
Die Ortschaft ist gänzlich umgeben von Landschaftsschutzgebiet, welches – abgesehen von einigen Flächen im Norden - direkt am Ortsrand beginnt. Durch den Lauterbach sind Teile der Ortschaft, insbesondere nördlich des alten Ortskernes, Überschwemmungsgebiet. Vom Birlinghovener Wald aus laufen ebenfalls zwei Siefen auf die Ortschaft zu. Diese Situation sorgt für regelmäßiges Hochwasser bzw. Überflutungen in diesen Bereichen. Aufgrund dessen ist ein Ausbau der Schutzmaßnahmen innerörtlich durch den Wasserverband vorgesehen, die auch für eine zukunftsgerechte Entwicklung der Spielplatzanlage genutzt werden sollten.



Das Umweltbildungszentrum Pleistalwerk e.V. veranstaltet Herbstfeste mit Informationen und Vorträgen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Darüber hinaus werden Workshops zur lokalen Entwicklung des Naturparks (Pleistalwerk) und Wander- und Radtouren für Kinder und Erwachsene angeboten. Die gezeigten Bereiche weisen eine vielfältige Bepflanzung auf. So finden sich im Park und Spielplatzbereich Linden, Roteichen, Ahorn, Platanen und Sumpfzypressen.

Fazit

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht noch im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.



(Kern) Kriegsdorf

Stadt Troisdorf

Silber



Der östliche Troisdorfer Ortsteil Kriegsdorf, dessen (Alt-)Kernbereich mit seiner Einwohnerschaft von ca. 2.460 Personen am Dorfwettbewerb teilnimmt, liegt unweit des Rotter Sees, in der Ebene der Kulturlandschaft der Rheinschiene sowie in der naturräumlichen Einheit der Kölner Bucht. Erstmalig 1143 erwähnt und zusammengewachsen aus mehreren Wohnplätzen mit größeren Höfen, bezieht sich der Ortsname auf einen einst hiesigen Bach.

Die letzte Teilnahme am Wettbewerb liegt schon mehrere Jahrzehnte zurück. Es handelt sich damit für die heutigen Engagierten im Dorf um die erste Teilnahme am Wettbewerb.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Im Norden von Kriegsdorf liegt ein Golfplatz sowie jenseits davon das größere Gewerbegebiet „Junkersring“ mit über 50 Unternehmen sowie mehr als 1.000 Arbeitsplätzen. Dieses ist über die K 29, die auch an der Ortschaft in nordsüdlicher Richtung vorbeiführt, direkt an die BAB 59 angeschlossen. Eine weitere Anbindung an die BAB 59 besteht zukünftig über die in Bau befindliche L332n, die im Süden nahe Kriegsdorf in West-Ost Richtung vorbeiführt.



Die Dorfgemeinschaft hat sich für die Erarbeitung einer Rahmenplanung für die Ortschaft gegenüber der Kommune eingesetzt. Darin werden unter anderem planerische Rahmenvorgaben und Leitlinien erläutert sowie Bestandteile und Möglichkeiten zukünftiger Entwicklungen, wie beispielsweise neue Baugebiete, vorgestellt.

Ein wichtiges Anliegen für die Dorfgemeinschaft ist ebenfalls die Umgestaltung des Dorfplatzes „Rosenhügel“. Hierfür wird auch auf politischer Ebene parteiübergreifend zusammengearbeitet und es wurden verschiedene Ideen entwickelt, um den unterschiedlichen Ansprüchen als zentralen und generationsübergreifenden Ort, unter anderem für Veranstaltungen und Feste der Dorfgemeinschaft, gerecht zu werden.



Des Weiteren hat die Dorfgemeinschaft zur Erschließung der etwa 900jährigen Geschichte Kriegsdorfs verschiedene Erklärungstafeln an historischen Orten aufgestellt, die zusammen erarbeitet wurden.

Die Dorfgemeinschaft hat sich, unter anderem auch aufgrund der Vorbereitungen für den Wettbewerb, stärker zusammengefunden und viele Ziele gesetzt und Vorhaben geplant. Jetzt gilt es, den Zeitpunkt zu nutzen und die gesteckten Ziele und Projekte auch erfolgreich umzusetzen.

Soziales und Kulturelles Leben

Etwa die Hälfte der Bevölkerung von Kern-Kriegsdorf ist Mitglied in einem der 16 Vereine, wovon der Sportverein der größte ist. Die Vereine organisieren verschiedene Veranstaltungen, wie unterschiedliche Feste, den örtlichen Karnevalszug und die Kriegsdorfer Umwelttage, genauso wie Spenden für ein Partnerprojekt im Ausland gesammelt werden.

Es wird betont, dass sich im Zuge der Wettbewerbsvorbereitungen, aber auch bei anderen Projekten, Vertretende der verschiedenen Vereine in Kleingruppen zusammenfinden, um gemeinsam Lösungen und Projekte zu erarbeiten. Die Integration und Einbeziehung von Zugezogenen, wie beispielsweise aus dem nördlichen Neubaugebiet, sind dabei Möglichkeiten für zukünftige Vereinsarbeit. Es ist zu wünschen, dass die Beteiligung an dem Kreiswettbewerb auch langfristig dazu führen wird, dass sich viele Dorfbewohnende für ihren Ort engagieren werden.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Die historischen Siedlungsschwerpunkte von Kriegsdorf im Norden und Süden wuchsen im Laufe der Zeit über der heutigen Reichensteinstraße zusammen und bildeten etwa ab den 1980er Jahren ein geschlossenes Siedlungsband. Die Ortschaft wird heute durch mehrere Bebauungspläne geregelt. Eine größere Siedlungs-erweiterung fand in den vergangenen Jahren über die Grenzen des Kernortes hinaus im Norden statt. Im Ort befinden sich mehrere alte Höfe, die in unterschiedlichen

Zuständen sind und zum Teil heute noch landwirtschaftliche Betriebe, auch mit Verkaufsstellen, beherbergen.



Das Ortsbild ist eher städtisch geprägt und setzt sich aus einem bunten Mix uneinheitlicher Gebäudearten zusammen. Historische Gebäude fallen im Ort wenig auf, gehen zum Teil verloren, werden aber auch, wie die gezeigte Hofanlage, architektonisch durchaus gelungen umgebaut. Eine mögliche Entsiegelung von Flächen sollte aber in Betracht gezogen werden. Eine Aufwertung der Grünflächen (bspw. um die Kapelle) und der Einfriedungen bietet sich als ein Projekt der Dorfgemeinschaft an.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

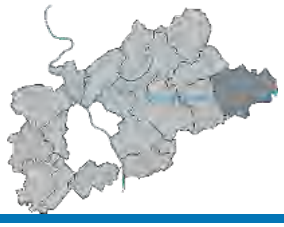
Kriegsdorf ist im Norden, Westen und Süden durch im Landschaftsplan festgelegte Landschaftsschutzgebiete umgeben. Einzelne solcher Flächen liegen auch zwischen der Siedlung und dem Rotter See im Westen. Es handelt sich hierbei um überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen, die durch Grün- und Blühstreifen aus regionalem Saatgut ergänzt werden sowie Hecken und Baumstrukturen mit Obstbäumen enthalten.

Aber auch innerorts lassen sich entsprechende Strukturen finden: So ist der abwechslungsreiche Baumbestand der Alleen hervorzuheben sowie das Biotop der alten Tongrube. Die Dorfgemeinschaft ist aktiv bei Aktionen zum Bau von Insektenhotels und Nistkästen mit Kindern und den regelmäßig stattfindenden Säuberungsaktionen der „Kriegsdorfer Umweltspaziergänge“ und des World-Clean-Up-Day.



Fazit

Von den vier Bewertungsbereichen wurde der Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht vor allem noch im Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit der Baukultur“.



Leuscheid

Gemeinde Windeck

Silber



Leuscheid liegt zusammen mit dem gleichnamigen Höhenzug im Mittelsieg-Bergland des Süderberglandes. Die Windecker Ortschaft in der Kulturlandschaft Nutscheid-Sieg und einer Einwohnerschaft von etwa 1.170 Personen nimmt nun zum zweiten Mal am Wettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Besonders hervorzuheben ist in Leuscheid der LandMarkt Leuscheid in Trägerschaft der Genossenschaft Dorfzentrum Leuscheider Land. Dieser Dorfladen beinhaltet ein Sortiment an Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs, ist als Paketshop eingerichtet sowie mit einem Café-Bereich ausgestattet. Die Betreuung erfolgt sowohl durch angestellte Mitarbeitende als auch durch ehrenamtliche Helfende und befindet sich in den Räumlichkeiten einer ehemaligen VR-Bank Filiale. Für Genossenschaftsmitglieder ist er 24 Stunden geöffnet. Hierauf haben sich in den letzten Jahren die Aktivitäten der Bewohnenden konzentriert, so dass nun die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für Leuscheid ein zukünftiges Projekt sein könnte.

Soziales und Kulturelles Leben



Leuscheid bietet ein facettenreiches soziales und kulturelles Angebot für die junge bis alte Einwohnerschaft. So besteht an der Schule beispielsweise ein Kleinfußballfeld, welches auch Älteren offensteht und in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit von der Dorfgemeinschaft erneuert wurde. Auch der Sportverein bietet seine Anlagen, wie u.a. ein Bouleplatz und ein Multifunktionsfeld, nicht nur Vereinsmitgliedern an.



Weiterer Schwerpunkt liegt auf der naturnahen bzw. ökologischen Bildung. So werden schon die Kleinen in der KiTa und später am eindrucksvollen Schulgarten an verschiedene Aspekte eines nachhaltigen und naturnahen Verständnisses herangeführt. Aber auch der Friedhof wurde miteinbezogen. So wurde hier im Rahmen des Förderprogrammes des Bundes NATURSTADT ein Bienenlehrpfad eingerichtet, der in Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Biostation als außerordentlicher Lernort, u.a. zum Bau von Insektenhotels, genutzt wird. Auch die Ergebnisse eines Fotowettbewerbes wurden hier präsentiert. So kann der Friedhof durchaus als Ort der Begegnung bezeichnet werden.

Besonderes Augenmerk der Bereisung lag auf dem bereits vor erläuterten genossenschaftlichen Dorfladen. Dieser bietet mit seinem Café, Mietregalen für regionale/ lokale Anbieter und Bürgermeisterinnensprechstunde einen Begegnungsraum.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Leuscheid besteht aus zwei Dorfteilen, die durch die L 312 zerschnitten werden. Im Norden befindet sich die ältere Siedlung. Einzelne Wohnplätze mögen schon vor den 1950er Jahren im südlichen Teil Leuscheids gestanden haben, die bauliche Entwicklung nahm aber zu jener Zeit erhebliche Fahrt auf.



Die Siedlung setzt sich überwiegend aus Einfamilienhäusern verschiedener Zeiten zusammen. Zum Teil lassen sich auch klassische Fachwerkhäuser finden.

Insgesamt aber bietet Leuscheid einen bunten Stil- und Materialmix in der Gebäudesubstanz an, ohne dass sich während der Begehung größere Auffälligkeiten hervortaten. Zu diesem Thema könnten sich die Bewohnenden in einem Zukunftskonzept Gedanken machen.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

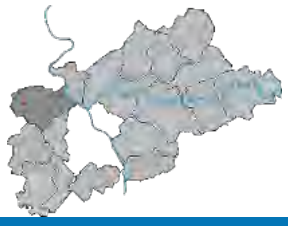
Der schon erwähnte Schulgarten, der unter anderem durch den ehemaligen Direktor betreut wird, mit seinen Kräutern, Gemüsepflanzen und Insektenhäusern und auch die Einbindung der KiTa in die frühe Natur- und Umweltbildung durch ein eigenes Gemüse und Blumenfeld, führt schon die junge Bevölkerung praxisnah an einen anerkennenden Umgang mit Natur- und Umwelt heran. Die Kita wurde zudem 2023 als KlimaKita.NRW ausgezeichnet.



Positiv aufgefallen ist auch der Einbezug des Friedhofs in den Umgang mit Natur und Umwelt. Unter anderem wurden Blühwiesen angelegt sowie alte Obstsorten, Beerensträucher und Heil- und Gewürzkräuter gepflanzt. Ebenfalls wurden vom lokalen Bienenzuchtverein inzwischen zwei Bienenstöcke auf dem Friedhof, samt Bienenlehrpfad inklusive Schaukasten und Informationstafeln aufgestellt. Der gesammelte Honig wird zudem im Genossenschaftsladen verkauft.

Fazit

Von den vier Bewertungsbereichen wurde insbesondere der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht vor allem noch im Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit der Baukultur“.



Am Hang, im Grenzbereich der Kulturlandschaften Ville und Rheinschiene, sowie der naturräumlichen Haupteinheiten Ville, Zülpicher Börde und Kölner Bucht gelegen, hat der seit den 1980er Jahren stetig wachsende Ort Rösberg heute etwa 1.480 Einwohnende, eine Zahl, die durch die Erweiterung in verschiedenen Neubaugebieten weiterwachsen wird. Rösberg nimmt nun zum dritten Mal am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Durch die günstige Lage zwischen Köln und Bonn gelegen, hat sich in Rösberg ein Strukturwandel von einem kleineren Bauerndorf hin zu einem größeren suburbanen Ortsteil Bornheims vollzogen, was sich wiederum auf die verschiedenen Strukturen des Ortes auswirkt. Aus diesem Grund wird für den Ort ein Gesamtkonzept empfohlen.



Die Integration der Zugezogenen aus den neu entstandenen Wohngebieten in die Dorfgesellschaft und verschiedenen Vereine kann eine Schlüsselaufgabe für künftige Entwicklungen darstellen. Zentraler Anlaufpunkt hierfür kann das von der Ortsgemeinschaft umgebaute frühere Sportheim, das heutige Dorfgemeinschaftshaus „Haus am Turm“ sein.

Soziales und Kulturelles Leben

Die Fertigstellung von Umbauarbeiten am Dorfgemeinschaftshaus "Haus am Turm" bietet acht ansässigen Vereinen, die sich hauptsächlich sportlichen, karnevalistischen und kulturellen Aktivitäten widmen, eine zentrale Anlaufstelle, die sowohl auf veränderte Freizeitgewohnheiten als auch sich wandelnde Strukturen des wachsenden Ortes reagieren und für alle Dorfbewohnenden offen sein kann.

Mi Fortführung von Veranstaltungen wie des jährlichen Garagentrödels, Wintermarktes oder verschiedenen niederschwelligen Veranstaltungen an „der Roten Bank“ oder der Organisation von Fahrgemeinschaften für Senioren und der Einrichtung

einer öffentlich zugänglichen Boule-Bahn ist das Vereinsleben auch weiterhin lebhaft. Zu einem Austausch mit Vereinen aus benachbarten Ortschaften kommt es unter anderen durch Vereins-kooperationen und die gegenseitige Bereitstellung von Räumlichkeiten.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Im Ort befinden sich, neben dem am Ortsrand liegenden Schloss Rösberg aus dem 18. Jahrhundert und heute mit 49 Wohneinheiten versehen, einige alte Hofanlagen, die auch heute noch aufwändig gestaltete Toreinfahrten aufweisen und vom landwirt-schaftlich geprägten Ursprung des Ortes zeugen. An einigen markanten Stellen wurden bestehende Gebäude durch Neubauten ersetzt und es entstanden Siedlungserweiterungen mit diversen Neubaugebieten, die eine niedrige Bebauungsdichte ohne einheitlichen Stil aufzeigen. Leider sind bei den Neubau-gebieten die alten Strukturen, die den Ort prägten, verloren gegangen.



Zur freundlicheren Gestaltung der Siedlungen können Initiativen zur Begrünung von Schottergärten oder Einfriedungen beitragen.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Am Hang gelegen ist Rösberg im Norden und Süden von einigen kleineren Gehölz-strukturen umgeben. Ebenso befinden sich an den Ortsrändern einige Obstwiesen. Des Weiteren ist der Ort von verschiedenen landwirtschaftlichen Flächen umgeben, an die sich in etwa einem Kilometer Entfernung die Villewälder anschließen.

Konkrete Projekte zum Umgang mit Natur und Umwelt wurden nicht vorgestellt. Um den bewussten Umgang damit zu fördern, bieten sich verschiedene Projekte oder Initiativen an, wie bspw. der Bau von Insektenhäusern oder das Anlegen von Beeten/Gärten. Hierzu könnten z.B. Schulen und Kindertagesstätten angesprochen werden, um auch die jüngere Bevölkerungsgruppe in die Dorfgestaltung einzubinden.

Fazit

Von den vier Bewertungsbereichen wird der Bewertungsbereich „Soziales und Kulturelles Leben“ besonders positiv bewertet. Verbesserungsbedarf besteht vor allem noch im Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“.

Anlage

Aufruf

Bewertungskriterien mit Leitfragen

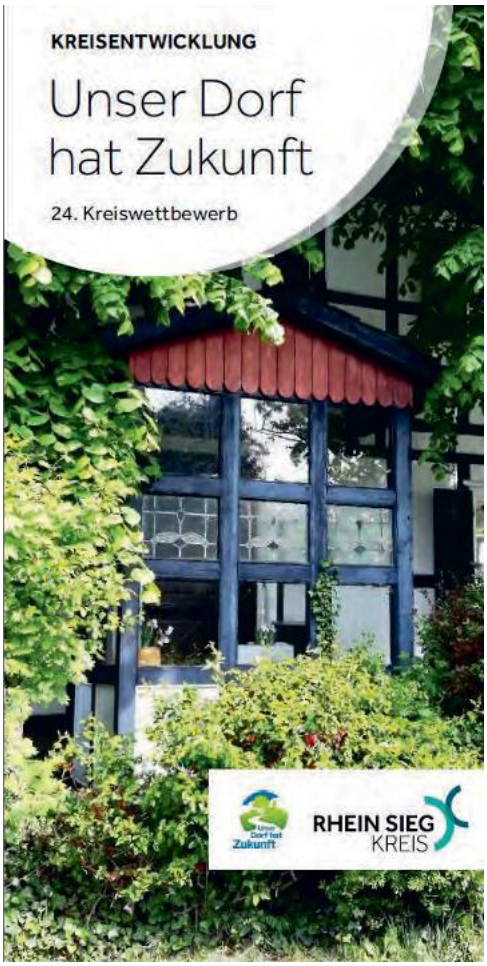
Fragebogen

Aufruf

KREISENTWICKLUNG

Unser Dorf hat Zukunft

24. Kreiswettbewerb









DER RHEIN-SIEG-KREIS

Auch Ihr Dorf hat Zukunft

In diesem Jahr findet im Rhein-Sieg-Kreis zum 24. Mal der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" statt. Nun zum vierten Mal darf ich diesen auch als Landrat begleiten und staune immer wieder über die Kreativität, Beharrlichkeit und Motivation der zahlreichen Menschen, ihren Leistungen sowie die zahlreichen verschiedenen Projekte in ihren (Heimat-) Dörfern.

Sie wappnen Ihre Heimat für die Zukunft und machen zugleich mit Ihrem Engagement Ihre Ortschaften und damit auch den Rhein-Sieg-Kreis lebens- aber auch liebenswert. Man kann Ihnen dafür nicht genügend Dank entgegenbringen!

Geben auch Sie Ihren bisherigen Leistungen und Projekten eine Bühne, stoßen Sie gemeinschaftlich neue Projekte in Ihren Heimatorten an und zeigen Sie damit, dass auch Ihr Dorf Zukunft hat! **Machen auch Sie am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" mit!**

Denn, wie Ihnen sicherlich die bisherigen Teilnehmerdörfer bestätigen können, kann bereits eine Teilnahme für Ihr Dorf ein Gewinn sein.

Ihr

Sebastian Schuster
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

2

Darum geht es

Entsprechend der jeweiligen Ausgangslage werden die Aktivitäten der vergangenen Jahre bewertet.

Dazu gehören Herausforderungen wie

- das Gemeinschaftsleben mit seinen vielfältigen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereichen sowie Eigenverantwortung für die Gestaltung des Lebensumfeldes zu fördern,
- die Perspektiven und Ideen für die gemeinschaftliche Entwicklung von Dorf und Region,
- Erhalt und Förderung der einzigartigen dörflichen Strukturen sowie
- die Belange von Natur und Umwelt im Dorf und in der Landschaft zu erkennen, zu schützen und zu stärken.

So machen Sie mit

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Stadt- und Gemeindeteile im Rhein-Sieg-Kreis mit überwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Jedes teilnehmende Dorf erhält bei der Bereisung der Bewertungskommission ein „Startgeld" in Höhe von 100 Euro.

Hier melden Sie sich an

Per Anruf, per Fax oder per E-Mail bei der für Sie zuständigen Stadt- oder Gemeindeverwaltung oder direkt beim Rhein-Sieg-Kreis.

Anmeldeschluss ist der 30. April 2024.

So geht es weiter

Nach den Sommerferien 2024, in der 37. und 38. KW, bereist eine vom Rhein-Sieg-Kreis berufene **Bewertungskommission** die teilnehmenden Dörfer.

3

4

Bei einer **Präsentation vor Ort** zeigt die Bewohnerschaft ihre Ideen. Die Leistungen der Dörfer werden anhand der jeweiligen Ausgangslage und den individuellen Möglichkeiten bewertet.

Bekanntgabe der Platzierungen ist im Oktober/November 2024.

Das gibt es zu gewinnen

Als Preisgelder werden vom Rhein-Sieg-Kreis insgesamt **15.000,00 Euro** ausgelobt.





5

Ab 4 Ortsteile = 1 Kreissieger
Ab 20 Ortsteile = 2 Kreissieger
Ab 40 Ortsteile = 3 Kreissieger

Unter dorfwettbewerb.de finden Sie bisherige Ergebnisse, Arbeitshilfen und Fördermöglichkeiten.

... zum Bundeswettbewerb 2026
Voraussetzung für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" 2026 ist die Qualifizierung auf Landesebene.
Infos unter: dorfwettbewerb.bund.de

Hier erfahren Sie mehr

Robert Gansen und Ulrike Steeger
Referat für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung
des Rhein-Sieg-Kreises
Telefon 02241 13-2324/ -2323
Telefax 02241 13-3116
dorfentwicklung@rhein-sieg-kreis.de



7



Weitere Informationen ...

... zum Kreiswettbewerb
Unterlagen erhalten Sie beim Referat für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises oder unter
rhein-sieg-kreis.de/dorfwettbewerb

Auch die für den Wettbewerb zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Ihrer Kommune stehen für zusätzliche Informationen und Beratung zur Verfügung.

Zudem besteht die Möglichkeit einer **individuellen Beratung** vor der Teilnahme bzw. vor der Bereisung durch die Bewertungskommission.

... zum Landeswettbewerb
Das Siegerdorf auf Kreisebene nimmt automatisch am Landeswettbewerb 2025 teil.

Die Anzahl der gemeldeten Dörfer aus dem Rhein-Sieg-Kreis bestimmt die Anzahl der Dörfer, die am darauffolgenden Landeswettbewerb teilnehmen dürfen.

6

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 13-0

Fotos: Rhein-Sieg-Kreis
Stand: 03/2024

Bewertungskriterien mit Leitfragen

Referat Wirtschaftsförderung
und Strategische Kreisentwicklung
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

Frau Beate Klüser / Herr Robert Gansen
Tel 02241 13-2327 /-2324| Fax 02241 13-3116
dorfentwicklung@rhein-sieg-kreis.de

24. Kreiswettbewerb 2024 „Unser Dorf hat Zukunft"

Bewertungskriterien

Entspricht überwiegend den Bewertungskriterien der Landwirtschaftskammer NRW; sie wurden dem Kreiswettbewerbs angepasst.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Von der Dorfgemeinschaft entwickelte Ziele, Leitbilder und Entwicklungskonzepte sollen die Dorfentwicklung aktiv gestalten. Die Einbindung der dörflichen Planungen in integrierte Entwicklungskonzepte für Gemeinde und Region sind von Bedeutung.

Das gemeinsame Handeln aller Akteure in Dorf, Gemeinde und Region ist eine wichtige Grundlage. Die Initiativen aus kommunaler und regionaler Zusammenarbeit werden berücksichtigt. Ziel der Aktivitäten soll sein, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu bewahren und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Für die Zukunft des Dorfes ist eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung mit sicheren Arbeitsplätzen von großer Bedeutung. Wichtig sind alle Aktivitäten und unternehmerische Initiativen. Bedeutend sind gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, flexible Lösungen zur Grundversorgung der Bewohner und neue Möglichkeiten für Mobilität sowie die Energieversorgung auf erneuerbarer Basis.

Mögliche Maßnahmen:

- Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf, zum Beispiel mit Zukunftswerkstätten zur Erarbeitung von Projektideen
- Planung und Umsetzung von Konzepten für die Gestaltung aller Lebensbereiche, unter Berücksichtigung von kommunalen Festlegungen und Vorgaben
- Miteinander der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen und der Kommune bei allen Aktivitäten
- Nutzung der überörtlichen Kooperationsmöglichkeiten in der Gemeinde und der Chancen einer regionalen Zusammenarbeit
- Aktive Beteiligung an regionalen Prozessen und Kooperationsprojekten
- Erhaltung von Geschäften, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen
- Unterstützung von unternehmerischen Eigeninitiativen und Neugründungen

- Sicherung der Nahversorgung und lokaler Basisdienstleistungen (zum Beispiel durch Dorfläden oder Mehrfunktionshäuser)
- Initiativen zur Sicherung der Mobilität
- Erhalten und Schaffen von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Gartenbau, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Naherholung
- Entwicklung und Ausbau des ländlichen Tourismus
- Initiativen zur flächendeckenden Versorgung mit schnellen Breitbandnetzen
- Umfassende Nutzung der regenerativen Energien
- Klimaneutralität als ideales Ziel aller Aktivitäten und Projekte

Soziales und kulturelles Leben

Erfolgreich sind Dorfgemeinschaften, die gemeinsam Ideen für die Zukunft entwickeln und dabei Menschen verschiedener Alters-, Geschlechter- und Interessengruppen in die Entscheidungen über die Zukunft des Dorfes und bei konkreten Umsetzungsmaßnahmen einbeziehen. Die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes stärkt das soziale und kulturelle Zusammenleben und verbessert die Lebensqualität.

Insbesondere entsprechende Angebote und Einrichtungen fördern das generationsübergreifende und interkulturelle Gemeinschaftsleben, die Integration von Neubürgern sowie eine offene Willkommenskultur. Beispielhaft hierfür stehen ein aktives Vereinsleben und gemeinschaftliche Aktivitäten sowie Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft stärken. Ebenfalls von Bedeutung ist die Beschäftigung mit der Geschichte des eigenen Ortes, Tradition und Brauchtum.

Auch ortsübergreifende Kooperationen und eine regionale Vernetzung beispielsweise bei Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Tourismusangeboten oder zwischen den Vereinen tragen dazu bei, dass Menschen gerne auf dem Land leben.

<u>Mögliche Maßnahmen:</u>

- Erhaltung oder Verbesserung von Einrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner
- Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch Beiträge von Vereinen, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen
- Förderung der Jugendarbeit
- Angebote für Senioren

- Nutzung von Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen, gegebenenfalls in Kooperation mit benachbarten Dörfern
- Unterstützung von Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und die Integration von Neubürgern unterstützen
- Förderung von Einrichtungen für die Begegnung der Generationen sowie für generationenübergreifende und integrative Aktivitäten
- Förderung und Erhaltung von Dorftraditionen und Aktivitäten zur Vermittlung von Dorfgeschichte
- Gemeinsinn als Leitbild bei Entscheidungen zur Zukunft des Dorfes
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements

Wertschätzender Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt

Gestaltung und Entwicklung der Bausubstanz sind wesentliche Teile einer zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die Lebens- und Wohnqualität eines Dorfes wird maßgeblich durch Zustand und Pflege der ortsbildprägenden Bausubstanz mitbestimmt. Die Umsetzung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Bereichen und Gebäuden ist zu berücksichtigen. Beseitigung von Leerständen, Umnutzung und die Nutzung von Baulücken stehen bei der Dorfentwicklung im Vordergrund. Dabei gilt, neue Gebäude und Baugebiete dem Orts- und Landschaftscharakter anzupassen und unter Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und -materialien eine Verzahnung von traditionellen und modernen Elementen herzustellen.

Die Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen prägt nachhaltig das Bild des Dorfes. Die Grüngestaltung von öffentlichen und privaten Flächen hat herausragende Bedeutung für eine harmonische Dorfgestaltung und die Wohn- und Lebensqualität. Die Gestaltung des Ortes, des Ortsrandes und die Einbindung des Dorfes in die Landschaft sowie Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftselemente, wie Hecken, Feldgehölze, Teiche, Feuchtbiotope sind vor dem Hintergrund des ökologischen Wertes und des Klimawandels von großer Bedeutung. Die Vernetzung mit der umgebenden Landschaft, die Förderung vielfältiger naturnaher Lebensräume und die Erhaltung und Gestaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft tragen zur Sicherung und zur Qualität des Naturhaushaltes bei. Dabei sollte die Artenvielfalt der regional- und dorftypischen Tier- und Pflanzenwelt erhalten und gefördert werden.

Durch Initiativen für eine dorf- und standorttypische Begrünung sollten öffentliche Grünanlagen sowie Vor- und Hausgärten artenreich und nachhaltig gestaltet werden. Um Wissen und Erfahrungsschatz weiterzugeben sollten auch die nachfolgenden Generationen in zukunftsweisende Themen eingebunden werden. Die aktive Mitwirkung

der Bürgerinnen und Bürger und das Heranführen der Kinder und Jugendlichen an Naturthemen und deren Einbeziehung in entsprechende Aktivitäten sind hierbei besonders wichtig. Bewertet werden außerdem Projekte und Ideen der Dorfgemeinschaft zur Anpassung an den Klimawandel.

Mögliche Maßnahmen:

- Erstellen von Rahmen wie Innenentwicklungskonzepte, Gestaltungssatzungen oder Bebauungsplänen unter Berücksichtigung sparsamen Umgangs mit Flächen
- Sachgerechte Sanierung von Baudenkmälern, harmonische Anpassung von Neubauten in das Ortsbild, Verwendung regionaler, umweltfreundlicher Materialien bei Neubauten, Renovierung und Sanierung, Berücksichtigung aktueller energetischer Standards
- Sinnvolle Umnutzung und Nachnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden und anderer leerstehender Bausubstanz
- Pflege und Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplätze, Brunnen und anderem
- Dorfgerechte Gestaltung des Straßenraums und der Freiflächen insbesondere hinsichtlich der Auswahl von Farben und Materialien
- Begrünung von Dorfplätzen, Straßen, Friedhöfen, öffentlichen Freiflächen und anderes unter Verwendung standortgerechter, heimischer Bäume und Sträucher, Anpflanzungen von klimaresistenten Alleebäumen und Pflanzen
- Umweltverträgliche Gestaltung und Pflege von ländlichen Wohn-, Nutz- und Schulgärten sowie von Blumenschmuck, Fassadenbegrünungen, Hecken und Mauersäumen
- Sicherung der Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Bachrändern
- Eingrünung von Gebäuden am Ortsrand sowie von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben außerhalb der Ortslage mit standortgerechten Gehölzen
- Erhaltung oder Schaffung von Biotopen und Lebensräumen wie Hecken, Einzelbäumen, Trockenmauern, Höhlen und Tümpel für die heimische Tierwelt sowie Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten
- Erhaltung und Renaturierung von Fließ- und Stillgewässern sowie deren Uferbereiche

Gesamteindruck

Bei der abschließenden Beurteilung des Gesamteindrucks des Dorfes wird das Zusammenspiel der Bewertungsbereiche vor dem Hintergrund der individuellen Ausgangslage betrachtet.

Referat Wirtschaftsförderung
und Strategische Kreisentwicklung
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

RHEIN SIEG KREIS
DER LANDRAT

Die Jury bewertet, wie die Inhalte und Ziele des Wettbewerbs von der Dorfgemeinschaft umgesetzt werden. Im Mittelpunkt stehen die Fortschritte für die Entwicklung des Dorfes und das Engagement der Dorfgemeinschaft innerhalb der letzten Jahre. Die dargestellten Maßnahmen sollen zu einem geschlossenen Gesamteindruck des Dorfes im Hinblick auf seinen unverwechselbaren Charakter zusammengeführt werden.

Mögliche Maßnahmen:

- Beiträge zur Steigerung der Zukunftsfähigkeit
- Querschnittswirkung zur Erhöhung der Nachhaltigkeit
- Besondere Projekte zu den Themen aktueller Herausforderungen
- Verbindung der vier Fachbewertungsbereiche untereinander
- Nutzung der Teilnahme am Dorfwettbewerb zur aktiven Dorfentwicklung

Referat Wirtschaftsförderung und
Strategische Kreisentwicklung
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

Ulrike Steeger und Robert Gansen
Telefon 02241 13-2323/-2324
Telefax 02241 13-3116
dorfentwicklung@rhein-sieg-kreis.de

24. Kreiswettbewerb 2024 „Unser Dorf hat Zukunft"

Fragebogen für teilnehmende Dörfer

Datum:

Name des Ortes	**Kommune**

Initiatoren bzw. Träger des Wettbewerbs	**Ansprechpartner/-in**
Name:	Name:
Anschrift:	Anschrift:
Telefon:	Telefon:
E-Mail:	E-Mail:

Statistische Daten			
Einwohner im Jahr ... gesamt	1980:	2000:	2020:
Einwohner/-innen 0-17 Jahre:			
Einwohner/-innen 18-64 Jahre:			
Einwohner/-innen ab 65 Jahre:			

Planungsgrundlagen			
	ja	nein	aus dem Jahr
Flächennutzungsplan			
Bebauungsplan			
Gestaltungssatzung			
Dorfentwicklungsplan / Dorfleitplan			
Landschaftsplan			
Integriertes Handlungskonzept (IHK)			
Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)			
Sonstiges (z.B. Gewässerplan, Wegeplan)			

Infrastruktur				
	ja	nein		Bemerkung:
Internetanschuss, Breitbandanschluss			Wenn ja, welche Übertragungsrate (kbit/s)	
Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr			Wenn ja, welcher Art (DB, Bus, Schulbus, Sammeltaxi usw.)	
Alternat. Beförderungsmittel			Wenn ja, welcher Art (Dorfauto, Mitfahrgelegenheit, E-Bike usw.)	
Anschluss an die Autobahn			Wenn ja, in welcher Entfernung (km)	
Wanderweg				
Fahrradweg				

Infrastruktur						
	ja	nein			ja	nein
Lebensmittel-/Dorfladen				Hausarzt		
Bäckerei				Facharzt		
Fleischerei/Metzgerei				Zahnarzt		
Getränkehandel				Tierarzt		
Bauernmarkt				Apotheke		
mobile Nahversorgung						
Gaststätte/Café				Gemeindeverwaltung		
Kindergarten/-tagesstätte				Polizei		
Schule				Feuerwehr		
Kinder- und Jugendtreff/ -betreuung				Postfiliale		
Seniorentreff/Altenbetreuung				Bank/Bankautomat/ mobile Bankfiliale		
ambulante Tagesbetreuung				Sozialstation		
Seniorenhaus/-residenz				Dorfplatz / Grillplatz		
Generationenhaus				Kinderspielplatz		
Vereins-/Dorfgemeinschaftshaus				Bolzplatz		
Kirche/religiöse Stätte				Mehrgenerationenplatz		
Friedhof				Sportplatz		
Gedenkstätte				Sporthalle		

Betriebe/Unternehmen im Dorf			
Einrichtungen:	Anzahl:	Beschäftigte:	Besonderheiten (z.B. Ausbildungs-, Integrationsbetrieb):
Gewerbe-/Handwerksbetriebe			
Land-/Forstwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe			
Land-/Forstwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe			
Dienstleistungsbetriebe			
Gastronomie			
Fremdenverkehrsunternehmen			
Sonstige			

Sehenswürdigkeiten, historische Gebäude oder Plätze/ touristische Angebote Kurzer Überblick in Stichworten (z.B. Museum, Mühle, Dorfbrunnen, Fachwerkhäuser, Backes, Heiligenhäuschen, Kinderfest, Wandertag u.a.m):

Gemeinschaftsleben, Dorfkultur, Brauchtumspflege Z.B. Vereine, Gruppen oder Gemeinschaften (Anzahl, Mitglieder, Ziele und Aufgaben, Veranstaltungen), Integration von Menschen mit Behinderung, im Energiesektor, bei der Daseinsvorsorge, im Bereich der Mobilität, oder alternativen Wohnangeboten, Benennung des Schwerpunkts der Aktivitäten, oder auch sonstige kulturelle Veranstaltungen, ...		
Verein	Anzahl der Mitglieder	Ziele und Aufgaben

Ortsübergreifende bzw. interkommunale Kooperationen

Besonderheiten zum Ort/ Vorhandene und zukünftige Entwicklungskonzepte und Planungen
Welche Ziele wurden in den letzten fünf Jahren erreicht (z.B. Leitbild/Motto, Dorfchronik, erneuerbare Energien)?
Welche Ziele werden angestrebt bzw. welche Vorhaben sind geplant?
Gab/Gibt es Förderprogramme/-gelder zur Dorferneuerung?

Aktivitäten seit dem letzten Wettbewerb (Kurzfassung)

Bisherige Teilnahme am Wettbewerb		
Kreis- (K) / Landeswettbewerb (L)	Jahr	Auszeichnung

Bemerkungen

Anmerkung
Die Besichtigungstermine im Rahmen des Kreiswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ werden fotografisch begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass der Rhein-Sieg-Kreis das vor, während oder nach dem Wettbewerb entstandene Fotomaterial für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

Hier klicken um den ausgefüllten Fragebogen an dorfentwicklung@rhein-sieg-kreis.de zu senden **Jetzt senden**

5 von 5

Der 24. Kreiswettbewerb wird unterstützt durch:

RSVG

rhenag
EnergieZukunft. Seit 1872.

Kreissparkasse Köln

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg

Fotos: ©Geobasisdaten des Rhein-Sieg-Kreises (Befliegung 2025), ©Rhein-Sieg-Kreis

Stand: Juni 2026